

NIKOLSDORFER GEMEINDEZEITUNG

F Ü R E I N A N D E R



M I T E I N A N D E R

Ausgabe Nr. 1/Jg. 1

November 2022

Informations- und Amtsblatt der Gemeinde Nikolsdorf



Foto: Siegmund Plautz

„Das Leben ist bunt, wenn wir es ausmalen!“ Ein Spruch, der mir in den Sinn gekommen ist, als die ersten Beiträge und Fotos für unsere Gemeindezeitung eingetrudelt sind. Wenn man immer wieder hört: wir hier in Nikolsdorf sind weg vom Schuss, haben nicht einmal ein Geschäft, da passiert gar nichts. Dem muss ich entgegnen, aber wir haben so viel – wir müssen die vielen Möglichkeiten, die unser Dorf bietet, nur annehmen und nützen. Die Sektion Klettern der Sportunion Nikolsdorf stellt ab sofort in jeder Ausgabe eine Wanderrunde in unserem schönen Dorf vor – diesmal laden sie ein am Nibitzersteig zu wandern. Richtig bunt wird es, wenn unsere Bildungseinrichtungen uns mit vielen Bildimpressionen Einblick in ihr Tun geben und wir sehen, was unsere Kinder täglich erleben. Dazu dürfen wir euch die beiden zu Redaktionsschluss jüngsten GemeindegängerInnen vorstellen und die Eltern beglückwünschen. Da auch der Tod zum Leben gehört, möchten wir uns hier auch nochmals von GemeindegängerInnen verabschieden und ihnen ein Andenken bewahren. Unser Chronikteam öffnet in jeder Ausgabe für uns sein Archiv und lädt ein in längst vergangene Tage. Dazu gibt es natürlich informative Berichte aus der Gemeindestube, die von unserem Dorf-Kiebitz auch kritisch beäugt werden. Kunterbunt und kreuz und quer durchs Dorf mit den Kindern ist der Verein Kukuq unterwegs – egal ob mit dem Jäger im Wald, der Konditorin beim Backen oder beim Erste-Hilfe-Kurs. Hier dürfen die teilnehmenden Kinder das Leben mit all seiner Buntheit erfahren und spielerisch viel lernen. Ich bin sicher, wer in der ersten Ausgabe unserer Gemeindezeitung blättert, dem wird sicher wieder bewusst, wie bunt und schön unser Dorf ist – wir müssen es nur zusammen „ausmalen“.

Eure Tanja Eder-Possenig



Liebe Nikolsdorferinnen und Nikolsdorfer!

Auch im digitalen Zeitalter besteht der Wunsch, Informationen von der Gemeinde, Vereinen und Einrichtungen in Papierform zu erhalten.

Somit freut es uns, dass wir euch jetzt die Gemeindezeitung präsentieren können.

Im Wesentlichen sollen wichtige Informationen, welche die Gemeinde und Bürger betreffen sowie auch ein Auszug von Projekten und Tätigkeiten in und rund um die Gemeinde nähergebracht werden. Zusätzlich bekommt man einen Überblick über das Tun unserer Vereine. Auch der „Pfarrbrief“ soll ein fixer integrierter Bestandteil der Gemeindezeitung werden.

Die Zeitung wird an alle Nikolsdorfer Haushalte verschickt. Gerne lassen wir sie auch Menschen mit Nikolsdorfer Wurzeln, die außerhalb der Gemeinde wohnen, zukommen. Hierfür würden wir um eine Mailnachricht mit Namen und Adresse an gemeindezeitung@nikolsdorf.at bitten.

Damit so etwas überhaupt möglich ist, braucht es im Hintergrund immer Menschen, die die Arbeit erledigen. Ich darf mich herzlich bei allen bedanken, die für das Gelingen der Gemeindezeitung beitragen, und für Zukunft alles Gute wünschen.

Euer Bürgermeister
Georg Rainer

IMPRESSUM:

Amthliches Informationsblatt der Gemeinde Nikolsdorf,
Herausgeber: Gemeinde Nikolsdorf, Haus Nr. 17,
9782 Nikolsdorf, Tel. 04858-8210.
E-Mail: gemeindezeitung@nikolsdorf.at
Web: www.nikolsdorf.at
Redaktion: Tanja Eder-Possenig
Beiträge: Gemeinde Nikolsdorf, Bgm. Georg Rainer,
Redaktionsteam, Berichte der Obleute der Vereine und
Institutionen und der Pfarre Nikolsdorf.
Layout: OB-Grafik (Hildegard Korber – Osttiroler Bote).
Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach
Erscheinungsweise: 3 x jährlich, Auflage: 500 Stück.
Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 2:
Mittwoch, 1. März 2023

Aus der Gemeindestube

Zusammenfassung zu Beratungen und Beschlüssen des Gemeinderates im Jahr 2022

(Alle ungekürzten Gemeinderatsprotokolle sind
zu finden unter www.nikolsdorf.at / Gemeinde / Gemeinderat / Niederschriften – Details)

Gemeinderatssitzung 1/2022 am 08.02.2022:

Beschlossen werden:

- die Auflage und Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich Gst 350/4 KG Nikolsdorf und eines Bebauungsplanes im Bereich Gst 1311/2 KG Lengberg sowie Änderungen des Raumordnungskonzepts und Flächenwidmungsplans im Bereich Gp. 1083/1 KG Nikolsdorf und im Bereich Gp. 1451 KG Lengberg;
- eine Novation zum Auseinandersetzungsübereinkommen der Gemeindegutsagrargemeinschaft Grolitsch-Zabrat;
- Haushaltsstellenüberschreitungen;
- Voranschläge 2022 und Jahresrechnungen 2021 für Gemeindegutsagrargemeinschaften;
- Jahresrechnung 2021.

Gemeinderatssitzung 2/2022 am 16.03.2022

(Konstituierung des neu gewählten Gemeinderates und Durchführung diverser Wahlen):

Die Gemeinderatsmitglieder legen das vorgeschriebene Amtsgelöbnis ab.

Die Anzahl der weiteren stimmberechtigten Gemeindevorstandsmitglieder wird mit 2 festgelegt.

Wahl von Gerald Standteiner als Bürgermeister-Stellvertreter, Florian Pichler und Lukas Hanser als weitere Gemeindevorstandsmitglieder, Mag. Christopher Stadler, Karl Plautz und Niklas Simoner als Prüfungsausschussmitglieder, Georg Rainer als Substanzverwalter der Gemeindegutsagrargemeinschaften Grolitsch-Zabrat, Steiner Alpe, Damer und Nörsach, Gerald Standteiner als Substanzverwalter der GGAG Trattenberg und Trattenberg-alpe, Florian Pichler als Substanzverwalter der GGAG Lindsberg und Michelsberg, Lukas Hanser als Substanzverwalter der GGAG Gemeinsame Schafalpe; weiters werden für die Gemeindegutsagrargemeinschaften die ersten und zweiten Substanzverwalter-Stellvertreter und die ersten Rechnungsprüfer gewählt.



Gemeindeamtsleiter Bernhard Wurzer.

Bestellung von Gerald Standteiner als Ersatzvertreter für den Bürgermeister in der Forsttagsatzungskommission, Mag. Christopher Stadler als Prüfungsausschussmitglied und Karl Plautz als Ersatzmitglied für den Gemeindeverband Mittelschule Nußdorf-Debant.

Gemeinderatssitzung 3/2022 am 27.04.2022:

Beschlossen werden:

- die grundsätzliche Zustimmung zur Ausführung der Friedhofserweiterung entsprechend dem vorliegenden Planentwurf der Schneider & Lengauer Architekten ZT GmbH vom 24.01.2022 unter der Voraussetzung des Vorliegens eines kostendeckenden Finanzierungsplanes;
- die Befürwortung eines Ansuchens um eine Verwendungszweckänderung der für die Sicherung der Eisenbahnkreuzung Nörsach nicht benötigten Bedarfszuweisung von € 200.000 für das Projekt „Friedhofserweiterung“;
- die Zustimmung zur Abänderung der Vereinbarung für die Baulandwidmung „Graf Leite“;



Bau Hofzufahrt Ranitzer.



- die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Gst 349/1 (neues Grundstück 1243) KG 85021 Nikolsdorf (Eventualbeschluss);
- die Übernahme einer in der Vermessungsurkunde der Vermessungskanzlei Neumayr vom 17.11.2021, GZ 1008/2020B, ausgewiesenen Grundfläche in das öffentliche Gut der Gemeinde Nikolsdorf;
- die Festlegung von Pauschal-Förderbeiträgen für die Leistung gemeindepolitischer Arbeit;
- die Zustimmung betreffend Grundtausch im Bereich Gst 1084 KG Nikolsdorf (Gewerbegebiet);
- die Zustimmung zum vorliegenden Entwurf für ein Übereinkommen betreffend Oberflächenentwässerung im Bereich Gst 1084 KG Nikolsdorf;
- die Zustimmung zur Aufbereitung eines Förderantrages durch das Wasserwerk Lienz für die Glasfasererschließung der Bergsiedlungen im Rahmen des Fördercalls Bund, 2. Breitbandmilliarde;
- die Aufstellung von Hundekotsammelbehältern an sechs Standorten;
- die Vermietung des „Ladele“ für den Betrieb eines Kosmetikstudios.

Eisenbahnkreuzung Nörsach – Übereinkommen über die Planung und Realisierung von Maßnahmen:

Laut Eisenbahngesetz müssen in Österreich zur Erhöhung der Sicherheit alle Eisenbahnkreuzungen saniert werden. Je Übergang betragen die Kosten ca. € 500.000, wobei die Hälfte davon vom jeweiligen Träger der Straßenbaulast zu tragen ist.

Die drei in der Gemeinde Nikolsdorf befindlichen Eisenbahnkreuzungen wurden im Jahr 2021 behördlich überprüft und dürfen nach Durchführung von Anpassungen bis zum Ablauf der technischen Nutzungsdauer wie folgt beibehalten werden:

Eisenbahnkreuzung in Nörsach – km 254.181 – voraussichtlich bis zum 31.12.2023;



Aufstellung von Hundekotsammelbehältern an sechs Standorten.

Foto: Josef Huber, Gemeindearbeiter

Eisenbahnkreuzung in Nikolsdorf – km 257.215 – voraussichtlich bis zum 31.12.2028;

Eisenbahnkreuzung in Lengberg – km 259.036 – voraussichtlich bis zum 31.12.2028.

Der Gemeinderat stimmt dem Abschluss eines Übereinkommens zwischen der ÖBB-Infra, der Marktgemeinde Oberdrauburg und der Gemeinde Nikolsdorf zu, in welchem u. a. die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen für die Eisenbahnkreuzung Nörsach geregelt werden.

Im Wesentlichen wird vereinbart, dass die ÖBB-Infra die Adaptierung und Anpassung der EKZ Nörsach vorerst auf ihre Kosten durchführt, während die Gemeinde Nikolsdorf für die Betreuung des Weges im Gemeindegebiet Nikolsdorf zuständig ist und auf diesem der Marktgemeinde Oberdrauburg bzw. der in Gründung befindlichen Bringungsgemeinschaft das Geh- und Fahrrecht einräumt.

Sollte die Gemeinde Nikolsdorf innerhalb der nächsten zehn Jahre in diesem Bereich eine Rationalisierungsmaßnahme umsetzen, wird diese EKZ entweder aufgegeben, oder aber es wird die Eisenbahnkreuzungssicherungsanlage gemäß § 48 Eisenbahngesetz erneuert.

Infolge dieser Regelung entfällt bis dorthin die Verpflichtung zur Leistung des von der Gemeinde Nikolsdorf bereits eingeplanten Kostenanteils von ca. € 250.000 für die Sanierung der EKZ, wofür bereits die Zusage für die Gewährung einer Bedarfszuweisung von € 200.000 vorliegt.

Die angesprochene Rationalisierungsmaßnahme besteht in einem von der Gemeinde angestrebten Maßnahmenpaket, welches im Idealfall eine Verlegung und Neueinbindung der Landesstraße in die B100 in Nörsach, die Errichtung einer Bundesstraßen- und Bahnunterführung für den Rad- und Wirtschaftsverkehr und eine neue Ortsanbindung an den Drauradweg beinhalten würde.

Gemeinderatssitzung 4/2022 am 30.05.2022:

Beschlossen werden:

- die Beschäftigung von Anja Robnig als pädagogische Fachkraft im Kindergarten (Karenzvertretung),
- die Bestellung von Jasmin Meßner als Kindergartenleiterin,
- die Beschäftigung von Dagmar Mattersberger als Stützkraft bzw. Assistentenkraft im Kindergarten,
- die Beschäftigung von Josef Huber als Gemeindearbeiter,
- die künftige Beschäftigung von Thomas Pichler als Waldaufseher

Gemeinderatssitzung 5/2022 am 21.06.2022:

Beschlossen werden:

- die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes und Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke 1082, 1083/1 und 1084, alle KG Nikolsdorf (Eventualbeschluss);
- die Einrichtung einer Gemeindezeitung;
- die Wahl folgender Referenten: Bgm Gerald Standteiner als Referent für das Projekt „Freizeitzentrum“; Niklas Simoner als Jugendreferent, Karl Winkler als Kulturreferent bzw. Florian Pichler als Kulturreferent-Stellvertreter

Gemeinderatssitzung 6/2022 am 12.09.2022:

Beschlossen werden:

- die Zustimmung zum vorgelegten Entwurfsplan für das Wildbachverbauungsprojekt Maletinbach
- die Anschaffung erforderlicher Werkzeuge und Geräte für den Gemeindebauhof
- der Kauf eines Dienstwagens Dacia Duster Expression für den Waldaufseher Thomas Pichler



Für eine bessere Übersicht wurde hier gearbeitet. Am Foto Karl und Thomas Plautz.



Sanierung der Radwegbrücke am Radweg Nörsach, Teamarbeit Josef Huber, Lukas Pichler und Hans Lindsberger



- die Sanierung der Holzbrücke im Zuge des Radweges Nörsach (Arbeitsausführung unter Mitarbeit der Gemeindearbeiter)
- die Zustimmung zur Aufnahme eines Kontokorrentkredites durch die Gemeindegutsagrargemeinschaft (GGAG) Lengberg
- die Zustimmung zum Kauf eines Waldgrundstücks (1.497 m²) durch die GGAG Lengberg
- die Zustimmung zum Kauf eines Waldgrundstücks (471 m²) durch die GGAG Grolitsch-Zabrat
- die Zustimmung zum Abschluss der „Sicherheitspartnerschaft Osttirol“ mit dem Hochgebirgsjägerbataillon 24 des Österreichischen Bundesheers (Verlängerung der partnerschaftlichen Verbindung ohne Befristung)
- die ab heuer jährliche Ausstattung der Volksschulkinder der ersten Klasse mit einer Trinkflasche und Brotdose (im Rahmen der Aktion des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol)
- die Leistung eines jährlichen Gemeinde-

beitrages von € 100 an das Bildungshaus Osttirol (befristet für die Dauer der laufenden Gemeinderatsperiode)

- die Leistung eines jährlichen Gemeindebeitrages von € 200 an das Frauenzentrum Osttirol (befristet für die Dauer der laufenden Gemeinderatsperiode)
- die Bedarfszuweisungsanträge für das Jahr 2023: € 65.000 für neue Tische und Sessel im Kulturzentrum; € 30.000 für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf Volksschule und Kulturzentrum; € 208.000 für die Anschaffung eines weiteren Kommunalfahrzeugs, eines Salzsilos und die Bauhofadaptierung
- Haushaltsstellenüberschreitungen

Urnenfriedhof – Finanzierungsplan und Ausführung:

Der Ausführung der Friedhofserweiterung (Urnenfriedhof mit Nebenräumlichkeiten für Friedhof und öffentlichem WC) laut vorliegenden Planunterlagen wird unter Zugrundelegung folgenden Kosten- und Finanzierungsplanes zugestimmt:

Gesamtbaukosten: € 380.000

Finanzierung – Gesamteinnahmen: € 380.000 davon € 200.000 – Bedarfszuweisung Umwidmung Covid-19-Konjunkturoffensive 2021 Sonderförderung 2.0 „ÖBB Sicherung Eisenbahnkreuzung Nörsach“ (Zusage für Verwendungszweckänderung wegen Kosteneinsparung beim Projekt Sicherung der Eisenbahnkreuzung Nörsach liegt vor)

€ 93.500 – Förderung nach Kommunalinvestitionsgesetz 2020 („Ortskernattraktivierung“)

€ 45.000 – Covid-19-Sonderförderung

€ 34.000 – Bedarfszuweisung

€ 7.500 – Mittel aus ordentlichem Haushalt

Die Arbeiten sollen im Wesentlichen von den ortsansässigen Firmen (Plautz Bau GmbH, HB – Huber Bernhard, Thomas Hanser, Mathias Hanser) durchgeführt werden.

Abwasserbeseitigung Bergsiedlungen:

Ab 23.12.2021 müssen alle Objekte, die Abwasser produzieren, über eine dem Stand der Technik entsprechende Abwasseranlage verfügen. Um die zur Errichtung der Anlagen verpflichteten Objekteigentümer zu unterstützen, können diese bedarfsweise auf Kosten der Gemeinde eine diesbezüglich angebotene Beratungs- und Projektierungsleistung der Baukanzlei mo² in Anspruch nehmen.

Photovoltaikanlage für Gemeindegebäude:

Unter der Bedingung einer gesicherten Finanzierung ist angedacht, auf den Dachflächen der Volksschule und Kulturzentrums entsprechend dem vorliegenden Angebot der Firma CONVERSIO Energie eine Eigenverbrauch-Photovoltaikanlage, Nennleistung 200,080 kWp, zu errichten – Nettokosten € 328.928,82.

Der Beantragung eines Netzzutrittes für diese Anlage wird zugestimmt.

Gemeindearbeiter Peter Trutschnig in Pension

„Ich werde versuchen, mein Bestes zu geben“, so schrieb Peter Trutschnig in seinem Bewerbungsschreiben für die Stelle eines Gemeindearbeiters am 10.04.1987.

Mehr als 35 Jahre sind vergangen – und heute können wir sagen: Genau nach diesem Grundsatz hat er – bis zu seinem Pensionsantritt am 1. September dieses Jahres – seine Arbeit für die Gemeinde verrichtet – stets gewissenhaft, korrekt, um die Sache bemüht, uneigennützig, loyal und kollegial. Wir wollen hier nicht auf Details eingehen und uns in Einzelheiten verlieren, da für uns der bleiben-

de positive Gesamteindruck zählt. Was wir an dieser Stelle jedoch klar zum Ausdruck bringen wollen: Für seinen jahrzehntelangen selbstlosen Einsatz und seine Leistung verdient sich Peter einen ganz großen und ehrlichen Dank, den wir ihm von Herzen im Namen unserer Gemeinde aussprechen.

Bürgermeister Georg Rainer
und das Gemeinde-Team





Unser neues Bauhof-Team

Lukas Pichler und Josef Huber – unsere neuen Gemeinde(mit)arbeiter – oder sollten wir für sie auch gleich eine neue Berufsbezeichnung wählen?

Wie wäre es mit „Bauhof-Mitarbeiter“?

Die Idee drängt sich auf, haben es sich die beiden doch gleich am Anfang zur Aufgabe gemacht, unseren Bauhof nach ihren Vorstellungen großzügig zu adaptieren und zu modernisieren. Ein perfekter Start!

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass das, was bei uns bisher schon so gut funktioniert hat, mit den beiden neuen „Köpfen“ offensichtlich eine optimale Fortsetzung findet und sagen auch hier schon einmal: „Danke!“

*Bürgermeister Georg Rainer
und das Gemeinde-Team*



Der Platz vor der Raiffeisenkasse wurde von Daniela Draxl verschönert und der Brunnen durch unsere neuen Gemeindearbeiter Josef Huber (l.) und Lukas Pichler wieder aktiviert.



Mit der Tiroler Wohnbauförderung in die Energieunabhängigkeit

Im Gebäudebereich liegt neben dem Verkehr das größte Potenzial Energie einzusparen und unabhängig von Öl und Gas zu werden – das Land Tirol unterstützt dabei finanziell

Mit 1. September 2022 traten die neuen Richtlinien der Wohnbauförderung Tirol für Neubau & Sanierung in Kraft und bringen in beiden Bereichen verstärkte Anreize für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen und Sanieren.

Sanierung

Derzeit sind Energiespartipps in aller Munde, mit ihnen können wir kurzfristig ohne große Investitionen die Verbräuche und somit Kosten reduzieren. Um dauerhaft Energieeinsparungen zu erzielen, ist die thermische Gebäudesanierung von Bestandsgebäuden sehr wichtig. Ein thermisch saniertes Gebäude verbraucht 50 bis 75 Prozent weniger Energie. So lässt sich bereits unabhängig vom Energieträger eine erhebliche Menge Energie und somit jährliche Heizkosten einsparen. Am besten sollte zeitgleich oder anschließend an die thermische Sanierung auf ein fossilfreies Heizsystem umgestellt werden. Dieses kann durch das effizientere Gebäude nun kleiner dimensioniert werden – der Einsatz der Wärmepumpen-

technologie bietet sich an. Sowohl für Sanierungsmaßnahmen, als auch für den Heizungstausch steht seit vielen Jahren die einkommensunabhängige Sanierungsförderung des Landes Tirol zur Verfügung.

Einerseits wurde bei der Sanierungsförderung der maximale Kostenrahmen erhöht, andererseits gibt es für umfassende thermische Sanierungen nun 1.100 bis 2.200 Euro mehr. Auch der Fördersatz für Dämmungen auf Basis nachwachsender Rohstoffe wurde auf 50 Prozent (Einmalzahlung) bzw. 60 Prozent (Annuitätenzuschuss) erhöht. Eine Kombination mit der Sanierungsförderung des Bundes sowie eventuell mit Gemeindeförderungen ist möglich, wodurch attraktive Gesamtförderquoten erzielt werden.

Neubau

Auch bei der Neuerrichtung sowie beim Zubau von Wohngebäuden sind die Förderungen für energiesparende Maßnahmen über das mittlerweile etablierte Punktesystem wieder deutlich verbessert

worden. Da die Eigenstromerzeugung auf Dach oder Fassade beim Neubau mittlerweile zum Standard gehört, geht auch die Wohnbauförderung hier mit der Zeit und setzt die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen für den Erhalt der Förderung voraus. Gleichzeitig wird das 6. und 7. kWp auch finanziell weiterhin mit bis zu 1.000 Euro pro kWp unterstützt.

Am Beispiel der Errichtung eines gut gedämmten Wohnbaus in Holzbauweise mit Dachbegrünung, Radabstellanlagen und einer Wärmepumpenheizung bekommt eine Familie mit zwei Kindern in Summe 89 Prozent mehr Zusatzförderung – in Summe 26.000 Euro. Diese wird zusätzlich zur Basisförderung, welche als Förderungskredit oder Einmalzahlung in Anspruch genommen werden kann, gewährt.

Praxisbeispiele wie dieses zeigen, dass etwaige Mehrkosten für eine ökologische Bauweise, einen höheren Dämmstandard und energieeffizientere Haustechniksysteme (z. B.: Komfortlüftung) durch die Zusatzförderungen großteils ausgeglichen werden können – was bleibt ist ein klimafittes Gebäude und vor allem niedrige Heiz- und Betriebskosten ab dem ersten Tag der Nutzung.

Alle weiteren Details finden Sie unter:

www.tirol.gv.at/bauen-wohnen/wohnbaufoerderung

RÜCKFRAGEN BEI:

Energie Tirol
0512-589913

E-Mail: office@energie-tirol.at

Dorf-Kiebitz

**Dieter
Mayr-Hassler**

dieter@
buchhotel.at



Mehr Weile als gut tut?

Ein altes Sprichwort lautet: Eile mit Weile. Dieser Ausspruch sollte allerdings nicht als Ausrede dienen, damit vieles auf die berühmte lange Bank geschoben werden kann. Auch in Nikolsdorf hat man bei einigen Projekten das Gefühl, dass da einfach nix weiter geht. Es wird geredet, geplant, wieder geredet und wieder geplant, aber dann geschieht einfach nix.

Urnenfriedhof und WC

Ein Projekt, das die Gemeinde schon lange beschäftigt, ist die Erweiterung unseres Friedhofs um einen Urnenfriedhof. Einer der Gründe für die Verzögerung der Umsetzung ist auch der gelebten Demokratie geschuldet. Im alten Gemeinderat gab es skeptische Stimmen über die Pläne. Außerdem wollte man zumindest auch ein Wohlwollen von Seiten der Anrainer. Die Pläne wurden nochmals überarbeitet, und im Sommer dieses Jahres gab es dann endlich den Beschluss. Es wird ein schönes Projekt und was viele freuen wird, es gibt dann endlich auch wieder ein öffentliches WC am Kirchplatz. Eines, das dann auch funktioniert, und eines, das dann auch das ganze Jahr über zugänglich sein wird. Das öffentliche WC in der alten Schule hat auch vor seinem Rückbau diese Funktion nur kläglich erfüllt. Und das derzeit aufgestellte Baustellen-Klo erfüllt diese Aufgabe im wahrsten Sinne des Wortes nur notdürftig. Ein bisschen müssen wir Nikolsdorfer aber noch ausharren. Der Bagger wird zwar schon heuer im Spätherbst für die ersten Arbeiten anfahren, aber die Bauarbeiten werden sich wohl noch lang ins nächste Jahr hineinziehen.

Dorf-Ladele

Ein anderer Stillstand herrscht beim Projekt Dorf-Ladele oder Dorftreff, das als Sister Eck schon einmal kurz vor seiner Umsetzung stand. Der alte Ladele-Standort ist uns für ein Geschäft mit Ausschank leider abhanden gekommen. Das kam bei der Gewerberechts-Verhandlung zu Tage. An dem Standort kann im Grund nur ein Dienstleistungs-Gewerbe (Nagelstudio, Frisör) oder ein Büro betrieben werden. Das naheliegende Alternativ-Quartier wäre klarerweise die kürzlich stillgelegte Bankstelle der Raiffeisenkasse Lienzer Talboden am Nikolsdorfer Gemeindeplatz. Die Bank hatte es zwar eilig ihren Nikolsdorfer Kunden ihren persönlichen Bankservice zu entziehen, aus Kostengründen, wie es hieß. Aber bei der Verwertung der verwaisten Bank fehlt dieser Drang zur Eile. Offenbar lässt man die Räume lieber leerstehen, als sie einem Pächter, der sie mit neuem Leben erfüllt, zu überlassen.

Der Dorf-Kiebitz wird die Lage weiterhin genau beobachten und im Falle des Falles dann auch wieder genauer hinterfragen, damit Projekte, die unser Dorfleben wieder angenehmer machen, nicht mit mehr Weile, als gut tut, behandelt werden.

Advent im Dorf

**am 1. Adventsonntag, 27. November 2022, von 10 bis 18 Uhr,
Kultursaal und Kulturarena**

Kulinarische Schmankerln – vorweihnachtliche Klänge – adventliches Kinderprogramm – Standln mit Krea-

tivem aller Art, Handwerkskunst und selbsthergestellten Produkten für die Advent- und Weihnachtszeit.



**Kultur-
referent**

**Karl
Winkler**



Als langjähriger Gemeinderat und Kulturreferent der Gemeinde ist es mir ein besonderes Anliegen, darauf hinzuweisen, welche wichtige Funktion unsere Vereine erfüllen. Durch die Corona-Pandemie ist uns allen bewusst geworden, wie wichtig das Vereinsleben in unserem Dorf ist. Die Dorfgemeinschaft würde ohne Vereine und deren Veranstaltungen um einiges ärmer sein. Darum möchte ich mich bei allen bedanken, die unser Kulturleben bereichern und mithelfen.



Das pädagogische Team des Kindergartens

„Kinder brauchen Wurzeln und Flügel – Wurzeln, damit sie wissen woher sie kommen und Flügel, damit sie sich entfalten und die Welt erforschen können.“ Unsere pädagogischen Ziele bestehen darin...

... eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, die zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder beiträgt und in der sie sich wohl und geborgen fühlen.

... einen Ort der Begegnung zu gestalten, der einlädt und ermöglicht, selbstständig zu sein, sich kreativ zu entfalten, bewegen, aber auch zu entspannen.

... einen Raum des Lernens zu verwirklichen, in dem jedes Kind seine eigene Identität, Fähigkeiten und Interessen leben kann.

... eine Gruppe des Zusammenhalts zu werden, um jedem Kind die Möglichkeit zu geben, soziale Verhaltensweisen, Grenzen und Regeln zu lernen und verinnerlichen.

... die Entwicklung zum selbstbewussten, sozialen, bewegten und glücklichen Kind ergänzend zur Familie zu unterstützen.

Das Kindergartenteam stellt sich vor

Junge, einzigartige Menschen ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten, unterstützen und fördern zu können, ist schon seit Kindertagen mein Traumberuf. Seit 2019 bin ich nun im Kindergarten Nikolsdorf als gruppenführende Pädagogin und seit Herbst dieses Jahres zusätzlich als Leiterin tätig. Neben der Erziehung zur Selbstständigkeit und die Entwicklung sozialer Kompetenzen ist es mir besonders wichtig, dass sich die Kinder in unserem Kindergarten wohlfühlen und bei uns Fachkräften immer ein offenes Ohr für ihre Herzensangelegenheiten finden.

Jasmin Meßner

Mit Kindern zu arbeiten war schon lange ein großer Traum. Im Mai 2021 habe ich das Kolleg für Elementarpädagogik in Innsbruck abgeschlossen. Von dort an habe ich im Kindergarten Nußdorf gearbeitet, und seit April dieses Jahres bin ich nun im Kindergarten Nikolsdorf tätig. Mir ist es wichtig, die Kinder an ihren individuellen Standpunkten abzuholen und sie von dort aus einfühlsam und bestärkend zu begleiten. Außerhalb vom Kindergarten verbringe ich gerne meine Zeit mit kreativen Arbeiten, Sport und auch auf Reisen.

Anja Robnig

„Die schönsten Zeiten im Leben sind die kleinen Momente, in denen du spürst, dass du deine Zeit mit den richtigen Menschen verbringst.“ Seit 2016 bin ich im Kindergarten-Team Nikolsdorf als ausgebildete Assistentkraft tätig, und darf dieses Gefühl jeden Tag mit Jung und Alt erfahren. Ich freue mich, dass ich die Kinder ein wichtiges Stück ihres Lebens begleiten darf. Meine freie Zeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und in der Natur.

Angelika Walder-Trcek

Seit 2012 arbeite ich im Kindergarten Nikolsdorf, erst als Stützkraft – dann als ausgebildete Assistentin. Die Kinder im Alltag zu begleiten und fördern ist immer wieder eine spannende Herausforderung, die täglich neue Erfahrungen bereitet. Es ist für mich faszinierend, die heranwachsenden, kleinen Persönlichkeiten in ihren erfahrungsreichen, ersten Lebensjahren erleben zu dürfen.

Anna-Maria Winkler

Kindergarten – ein Ort an dem sich die Kinder frei entwickeln können und ein Grundstein für das soziale Miteinander gelegt wird. Seit Juni 2022 darf ich dies als Stützkraft im Kindergarten miterleben. Die Arbeit mit den Kindern begeistert mich jeden Tag, und es freut mich, so gut aufgenommen worden zu sein. Berufsbegleitend befinde ich mich seit September in Ausbildung zur Assistentkraft, in der ich Fachwissen über die kindliche Entwicklung erlange.

Dagmar Mattersberger



Vorne v. l.: Dagmar Mattersberger, Anna-Maria Winkler, Angelika Walder-Trcek, hinten v. l.: Anja Robnig, Jasmin Meßner.

Herbsterlebnisse



Fleißige Sammler



Geburtstage



Unsere Kinder sind wahre Künstler!



Unsere Schukis starten mit einer Piratenreise zur Förderung schulischer Basiskompetenzen ins letzte Kindergartenjahr.



Unser Restaurant



Unsere Feuerwehrfrau



Bauarbeiter

UNSER KINDER- GARTENALLTAG



Bewegung macht Spaß!





Die Freude steht den Kindern ins Gesicht geschrieben. Marie, Clara, Hannah, Josef-Noel, David und Konstantin freuen sich auf unsa Schual.



Konstantin schwebt begleitet von seiner Mama (l.) und der Klassenlehrerin Barbara (r.) in sein erstes Schuljahr.



Ein Zwischenstopp beim Schloss Bruck durfte nicht fehlen. Klassenlehrerin Barbara (r.) mit den Schulkassistentinnen Monika und Claudia und ihrer Schar fröhlicher Kinder.



Volksschule Nikolsdorf:

Entspannt begann heuer die Schule am 12. September ohne Corona Antigen-Tests und Maskenpflicht. Neben Claudia Eder ist ab diesem Schuljahr auch Monika Urbantschnig für zehn Stunden als Schulkassistentin bei uns im Einsatz.

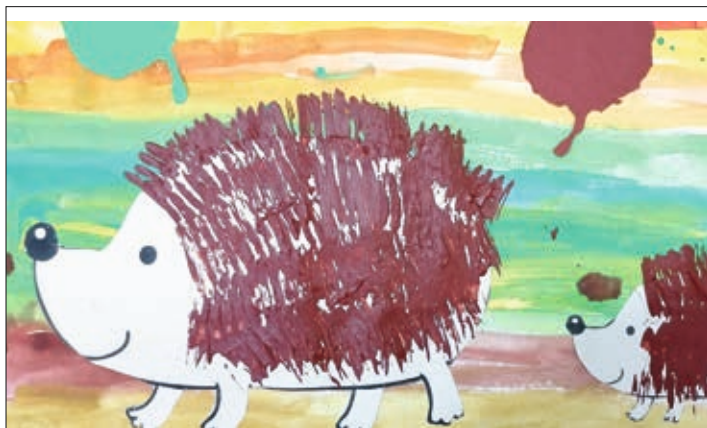
An unserer Schule unterrichtet Frau Doris Mairamhof die 2. Klasse (3. + 4. Schulstufe), Frau Barbara Dobernik die 1B-Klasse (1. + 2. Schulstufe), Frau Doris Ragger die 1A-Klasse (Integrations-



Der obligate Besuch im Streichelzoo rundete den Wandertag ab. Carina und Luis kennen beim Zicklein keine Berührungsängste.



Der Bagger faszinierte eher die Buabm. Maschinist Robin flankiert von Lion, Emanuel und Josef-Noel.



Fröhlich spazieren Valentinas „Igelen“ durch unser Schulhaus.



Keine „Mäuseplage“ – Viele Mäuschen, gefilzt von der dritten und vierten Schulstufe, geben dem Herbst in unserer Schule ein lustiges Gesicht.

Die Schule hat wieder begonnen

gruppe – 2. Schulstufe) und SL Wolfgang Michor die Reststunden. Religionslehrerin Daniela Eder vervollständigt den Lehrkörper in Nikolsdorf.

Traditionell eröffnen wir den 1. Schultag mit dem Sprung der „Ersteler“ in die Schule. Da der Kindergarten und die Schule sich unter einem Dach befinden und die Kindergarten-Kinder immer wieder einmal die Schule besuchen dürfen, war dieser Hüpfen in den neuen Lebensabschnitt ein leichter. Strahlende Gesichter zeigen die Vorfreude auf das Abenteuer Schule.

Am 22. September führte der erste Wandertag vom Hochsteinparkplatz auf die Moos-Alm. Erfreulicherweise kann heuer wieder ca. 14-tägig den SchülerInnen eine gesunde Jause angeboten werden. Engagierte Eltern bereiten für die Kinder eine abwechslungsreiche „Unsa Schual-Jause“ vor. (VD Wolfgang Michor)



Die 2A-Klasse der VS Nikolsdorf hat unter dem Motto „Das Leben ist bunt“ schon fleißig gemalt, gewebt und bunte Herbstfrüchte gesammelt. V. l.: Kilian, Robin, Leonie, Emma, Matthias, Ilvy, Isabel, Anna.



Erwartungsvoll freut sich Valentina auf eine gute Jause. Gute Laune versprühen auch Claudia und Doris in der Schulküche.



Unsere Schulkinder sind auf den Spuren des Herbstes unterwegs, v. l. Eva, Clara, Nina, David, Konstantin, Hannah, Finn, Josef-Noel und im Hintergrund Anja, Marie und Valentina macht der Blätterregen richtig viel Spaß!



Der Rohbau zeigt die stolzen Ausmaße.

Vor 50 Jahren erblickte „Unsa Schual“ das „Licht der Welt“

Aufbruchstimmung herrschte wohl in Nikolsdorf, als es in einem gemeinsamen Kraftakt gelang, im Ortskern von Nikolsdorf eine neue Schule zu errichten.

Aufgrund der geburtenstarken Jahrgänge wurde es in den sechziger Jahren eng in den bestehenden Schulgebäuden am Lindsberg und am Kirchplatz. Ein dringender Bedarf an Schulräumlichkeiten

veranlasste die damals politisch Verantwortlichen unter der Leitung von Bürgermeister Franz Rainer zum Handeln. In der Sitzung am 13. November 1969 wurde der Neubau einer Schule beschlossen.

Architekt DI Rudolf Stotter konzipierte einen großzügigen modernen Schulbau mit Licht durchfluteten Klassenräumen und Gymnastikraum im Keller.

Aus der Schulchronik:

„Der Plan wurde inzwischen vom Landesschulrat bewilligt. Der Kostenvoranschlag für die neue Schule lautet



▲ Fertigstellung des Daches.

◀ Grundsteinlegung und Fundamentarbeiten für die neue Schule.



auf 6,5 Mio Schilling. Ein Finanzierungsplan wurde erstellt und gleichfalls vom Gemeinderat beschlossen; er ist aber von anderen zuständigen Stellen noch nicht erledigt. Mit dem Bau sollte im Herbst dieses Jahres begonnen werden. Der Plan beinhaltet eine sechsklassige Schule mit Gymnastikraum, Ordinationsraum für den Arzt und die notwendigen Zusatzräume. Anstelle der Schulküche, die ursprünglich eingeplant war, soll ein Kindergarten eingerichtet werden.“

1972 konnte der pädagogische Betrieb in der neuen Schule aufgenommen werden. Da bald danach auch die Hauptschule in Nußdorf-Debant ihrer Bestimmung übergeben wurde, blieb im Schulgebäude viel Platz für eine zusätzlich außerschulische Nutzung. Der Kindergarten, die Musikkapelle, die Bücherei und verschiedene Chöre waren über lange Zeit in der VS Nikolsdorf beheimatet.

Doch die Zeit blieb nicht stehen und nagte an der Bausubstanz. Eiserne undichte Fensterrahmen erschwerten das Beheizen der Klassenräume. Ab 2006 begannen erste thermische Sanierungsarbeiten unter dem damaligen Bürgermeister Gottfried Brandstätter. Auch der Tausch des Ölbrenners wurde vorgenommen und eine moderne Hackschnitzelanlage installiert.

In weiterer Folge wurde ein Bauausschuss gegründet und ein optimiertes Schulkonzept mit Einbindung verschiedener Vereine und betroffener Institutionen gegründet.

Grundidee war, die Räumlichkeiten der beiden pädagogischen Einrichtungen

Volksschule und Kindergarten kindgerecht zu gestalten und als eine Einheit in das Parterre und in den 1. Stock zu verlegen. Im Kellerschoss sollten das neue Musikprobelokal, der Musikusraum und das Pfarrbüro seinen Platz finden. Für die Gemeindechronik bot sich der ehemalige Musikproberaum an.

Auch ein neuer Turnsaal mit Kletterhalle wurde angedacht und in das Konzept aufgenommen. Der Bauausschuss mit Obmann M. Eder unter Bürgermeister Georg Rainer plante eine Idealvariante, wohl wissend, dass die Finanzierung von rund 2,8 Mio Euro keine „gmahte Wies’n“ bei den Verantwortungsträgern in Nordtirol war.

Umso erfreuter war die Stimmung im Bauausschuss, als von Innsbruck aus „grünes Licht“ für das Projekt gegeben wurde. Ähnliche Aufbruchstimmung wie bei der Grundsteinlegung 1970/71 machte sich breit. Nach mehrjähriger Umbau- und Renovierungsphase konnte „Unsa Schual“ 2015 in einem bunten Festakt mit Anwesenheit von LH Günther Platter durch Pfarrer Bruno Decristoforo eingeweiht und im Kultursaal Nikolsdorf gebührend gefeiert werden.

(VD Wolfgang Michor)



Das neue Bauwerk fand natürlich auch bei der Presse ein großes Echo.



Josef, Nils, Samuel, Sarah, Hannah, Mona, Fabian, Matteo, Georg, Robin und David mit Klassenlehrerin Tanja Eder-Possenig beim Gedichtvortrag für den Landeshauptmann.



Pizza-Tag – jeder durfte seine eigene Pizza nach Belieben belegen (Finn Etzold).



Heraus kamen leckere duftende Pizzen.



Schatzsuche mit Hilfe von Geo-Cachings.

Kunterbunt und kreuz und quer:

Ein Jahr Kreativ Verein Kukuq

Am 16. September 2021 wurde unser gemeinnütziger Verein Kukuq für Kinder-nachmittage eröffnet. Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene können hier im Bereich Basteln, Kultur, Natur, Kochen, Backen, Werken und Nähen ihre unentdeckten Fähigkeiten erforschen. Kindergartenkinder, die noch eine Aufsichtspflicht benötigen, laden wir mit einer Begleitperson herzlich dazu ein, mitzumachen. Die Mitgliedschaft beträgt jährlich 30 € pro Familie.

Im letzten Schuljahr besuchten uns jeden Donnerstag durchschnittlich bis zu 30 Kinder. Unter den Kindern hat sich der Donnerstag schon zum „Kukuq-Donnerstag“ etabliert, sodass wir in diesem Schuljahr beim gleichen Tag blieben. Nur dass unsere Nachmittage jetzt jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 15 bis 18 Uhr stattfinden. Dafür möchten wir aber spontanere Exkursionen anbieten, da unsere Idee des Vereins bei vielen Menschen Begeiste-



Halloweenparty Rosanna Larcher-Neumayr und Brigitte Brandstätter sowie Christian Jenkner „Jenky“ mit schaurig leckerer Mutprobe!



rung auslöst und sie gerne ein Teil davon sein möchten. Los ging es mit der Erste-Hilfe-Lehrbeauftragten und Rettungssanitäterin Maria König. Bei ihr lernten die Kinder sehr wichtige Punkte der Ersten Hilfe, Gefahrenerkennung und Unfallverhütung.

Frau Monika Bachlechner von der Freunde-Naturgemäßer-Lebensweise-

Kräuterakademie, hießen wir auch bei uns willkommen. Mit ihr durften wir herrliche Badekugeln herstellen, die dann bis auf das letzte Stück vergriffen waren.

Bei Familie Kaspar Trutschnig vulgo Winkler wurde uns erklärt, wie wir in Zukunft für wenig Geld unser eigenes Könnchen Milch abfüllen konnten.



Kindgerechter Erste-Hilfe-Kurs (Veit und Melina).

Vereinseröffnung: Eröffnungsfeier am 16. September 2021.



Wenn Hollerzeit ist, darf das Ansetzen von Hollersaft natürlich auch nicht fehlen ...



... den sie natürlich dann auch mitnehmen durften (Hannah König).



Erdbeeren klauben in Dölsach ... (Anna Maria Astner).



... und dann wurden die Erdbeeren auf verschiedene Art und Weise verarbeitet.

Kleine Küken fand man an diesem Tag überall (Jana Isep mit Viktoria Obkircher).



Die Kinder beim Igelhäuschen bauen ...

... schön gemütlich haben sie es für den neuen Hausbesitzer auch gemacht.



Die Erzählung von der vollautomatischen-Melkanlage fanden nicht nur die Kleinen interessant, sondern auch wir Erwachsenen.

Herrn Josef Pacher Junior, Jäger und Jagdaufseher von Lavant, besuchten wir in Lavant und halfen ihm beim Befüllen der Futterstelle. Dort erklärte er uns auch das richtige Verhalten im Wald.

Konditormeisterin Evelin Neumayr stellte gemeinsam mit uns einen Osterhasen aus Marzipan her. Mit Geduld und der guten Erklärung von der Meisterin persönlich zauberten die Kinder die süßesten Häschen!

Für den Muttertag hat Daniela Etzold, Obfrau der „Volkstanzgruppe“, Großartiges



Oster-nester aus Filz basteln (Natalie Obererlacher).

mit den Kindern vollbracht. Mit viel Spaß haben die Kleinen einen Tanz erlernt, und vielleicht findet sich der eine oder andere später in der Volkstanzgruppe wieder.

Wir möchten uns nochmals herzlich bei allen bedanken! Ein großer Dank geht auch an die Gemeindemitarbeiter für ihre großartige Unterstützung!

Im heurigen Vereinsjahr haben wir wieder einiges aus unserer Ideenliste für die Kinder vorbereitet. Wie im Vorjahr kann jedes Kind zu den Themen kommen, an denen es interessiert ist. Ein späteres Dazukommen ist selbstverständlich auch möglich, außer bei Exkursionen.

Weitere Infos findet ihr auf der Webseite der Gemeinde Nikolsdorf unter Kreativ Verein Kukuq.

(Rosanna Larcher-Neumayr/
Brigitte Brandstätter)



Kino-Nachmittag ...

... natürlich mit selbst-gemachtem Popcorn.

Caritas
Wir helfen.



Haussammlung 2023
**Zusammenhalt
und Zuversicht**

Danke.
Spendenkonto IBAN:
AT79 3600 0000 0067 0950



www.caritas-tirol.at

Caritas Haus- sammlung

Die Caritas-Haussammlung findet auch in unserer Pfarre vom 1. bis zum 31. März 2023 statt, und wir bitten um offene Türen und Herzen.

Für Fragen steht Michaela Huber, Regionalreferentin der Caritas, unter der Telefonnummer 0676-87306294 jederzeit gerne zur Verfügung.

Noch kein Weihnachts- geschenk?

Sinnvoll schenken: Geschenke, die helfen. Wir haben für Sie viele Ideen für sinnvolle Geschenke, die nicht nur Freude bereiten, sondern auch helfen.

Näheres unter: <https://shop.caritas.at/>

**Schenken
Sie doch heuer
einen Esel!**



Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.

schenkenmitsinn.at

Bruder und Schwester in Not

Gut versorgt mit Grundnahrungsmitteln

Die Versorgungssituation der Menschen in El Salvador ist prekär. Großgrundbesitzer produzieren in Monokulturen Produkte wie Zuckerrohr für den Export. Diese verursachen Umweltverschmutzung und die Auslaugung der Böden. Lebensmittel für die eigene Bevölkerung sind knapp und werden größtenteils importiert. Sie sind daher zu teuer für den täglichen Bedarf.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie kleinbäuerliche Familien in den stadtnahen Gebieten von Ciudad Arce beim Anlegen von Hausgärten und der agroökologischen Bewirtschaftung ihrer Felder. So können die Ernten verbessert und die umliegenden Gemeinden versorgt werden.



Familienhilfe der Caritas:

Entlastungsdienst

Die Familienhilfe der Caritas ist eine „Krisenfeuerwehr“, die ins Haus kommt, wenn es akute Notsituationen und kurzfristige Betreuungsgänge für Kinder in einer Familie gibt. Der Entlastungsdienst unterstützt in schwierigen Situationen.

Hilfe, die ins Haus kommt

Und plötzlich geht es doch wieder weiter: Der Entlastungsdienst der Caritas Familienhilfe unterstützt in schwierigen Situationen. Unsere MitarbeiterInnen entlasten dabei die Familie und ihre Kinder im Alltag. Familienhilfe ist vielfältig, Familienhilfe ist flexibel.

Wir sind für Sie da

- wenn Sie rund um eine Schwangerschaft und Entbindung Hilfe brauchen;
- wenn Sie selbst oder Ihre Kinder erkrankt sind oder ein Krankenhausaufenthalt nötig ist;
- wenn Sie von einer chronischen oder psychischen Erkrankung betroffen sind;
- wenn Sie sich in belastenden Situationen befinden, die zu Erschöpfung führen;
- wenn Sie Ihr Kind ins Krankenhaus begleiten und weitere Kinder zu versorgen sind;
- wenn Sie berufstätig sind, Ihr Pflegeurlaub aufgebraucht ist und Ihr Kind erkrankt ist;
- wenn Sie kurzfristige Entlastung bei der Betreuung pflegebedürftiger Menschen oder Familienmitglieder mit Behinderung brauchen;
- wenn Sie Termine wahrnehmen müssen und ihre Kinder nicht mitnehmen können;

- wenn das Thema Sterben/Tod in der Familie zu belastenden Situationen führt.

Was wir bieten

- Wir betreuen Ihre Kinder liebevoll und verantwortungsbewusst bei Ihnen zu Hause, beaufsichtigen Lern- und Hausaufgaben und kümmern uns um eine sinnvolle Freizeitgestaltung;
- Wir unterstützen Sie vorübergehend in der Haushaltsführung (Wäschepflege, Einkaufen, Kochen);
- Wir versuchen Sie in Ihrer persönlichen Lebenssituation gut zu begleiten, und Sie finden bei uns ein offenes, aber diskretes Ohr;
- In dringenden Fällen bleiben unsere MitarbeiterInnen auch über Nacht oder leisten Wochenend- bzw. Feiertagsdienst;
- Wir kümmern uns um eine Nachsorge;
- Eine längerfristige Nachbetreuung kann fallweise auch durch unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gewährleistet werden.

Kosten

Die Kosten werden von den Gemeinden und den Familien (Selbstbehalt) getragen. Durch Spendengelder und Sponsoren ist es möglich, den Selbstbehalt der Familie an das familiäre Einkommen anzupassen und Nothilfe zu leisten.

**Caritas Familienhilfe Osttirol,
Antoniusgasse 2 • 9900 Lienz,
Tel. 04852/621-4210, 0676-87306221**



Zum Nachdenken

Anfang September war ich in Irschen bei einer Jugendmesse, da meine Tochter bei einem Jugendchor mitsingt und dort den ersten Auftritt hatte. Grund der Jugendmesse war das Gedenken an die vor fast vier Jahren tödlich verunglückten jugendlichen Männer, die mit ihrem Auto auf der B 100 von der Straße abgekommen waren. Die hl. Messe war am Samstag um 10 Uhr vormittags anberaumt, eigentlich eine gute Zeit, Wochenende, ein später Vormittag mit musikalischem Rahmenprogramm auch im Anschluss für junge Menschen. Es war ein wunderschöner Herbsttag, die Sonne schien und die Temperaturen waren angenehm. Das Ambiente, eine herrliche Rasenfläche mit ausreichend Sitzgelegenheit, geschmückt mit Blumen und Fähnchen, wie wir sie von den Berggipfeln kennen. Gleich fünf Pfarrer

sind der Einladung gefolgt sogar ein italienischer Priester war dabei. Die gesamte Veranstaltung wurde dem Thema „Hope“, zu deutsch Hoffnung, gewidmet. Die Rasenfläche füllte sich beinahe bis zum letzten Platz. Bevor die Messe begann, blickte ich in die Menschenmenge, jedoch musste ich zu meiner Verwunderung feststellen Jugendliche waren sehr wenige anwesend – wenn man von den Mitgliedern der Landjugend, die mussten arbeiten, absieht. In mir brannte die Frage, was macht die Kirche falsch wenn bei einer so speziellen Messe wieder nur ältere Menschen die Bänke füllen? An der Bewerbung kann es nicht gelegen sein, sämtliche Medien wurden genutzt dies anzukündigen. Es war eine wunderbare Stimmung am Gelände, Traurigkeit über den Verlust der jungen Menschen wich der Hoffnung auf ein Wiedersehen und der Freude sie gekannt zu haben. Ich war verwundert mit welchem Spirit die fünf Priester die richtigen Worte fanden und war von

der Veranstaltung begeistert. Als Pfarrverantwortlicher beschäftigt mich aber seither die Frage: Was können wir tun, damit wir junge Menschen animieren zu speziellen kirchlichen Jugendangeboten zu kommen oder besser sogar daran mitzuwirken?

Ich denke es ist an der Zeit einen Prozess einzuleiten, in dem wir die Jugendlichen selbst dazu befragen. Ich könnte mir gut vorstellen eine Box in der Kirche aufzustellen, wo alle ihre Wünsche anonym zu den Zeiten, wenn die Kirche geöffnet ist, einwerfen können. Oder nutzen wir die neuen Medien, um mit ihnen zu kommunizieren?! Eines ist sicher, junge Menschen wollen etwas tun, sie wollen anpacken, damit sie am Ende einen Erfolg sehen. Das Schema der hl. Messen verbunden mit den altmodischen Liedern spricht sie nicht an. Es liegt an unseren Ideen, ob sich bei jungen Menschen noch religiöse Werte wecken lassen. Die Hoffnung lebt.

(Jürgen Trutschnig)

Aus der Pfarre St. Bartlmä:

Pfarrfest 2022

War das ein Pfarrfest. Nach dem feierlichen Gottesdienst, der vom Kirchenchor aus Dölsach mit der Organistin Felicitas Greil feierlich gestaltet wurde, ging es hinaus auf den Kirchplatz. Dort waren einige Sitzplätze hergerichtet und die Besucher konnten sich bei einer Agape, sowie einigen Kuchen und „Coffee-to-go“ stärken. Aber vor allem ihre Eindrücke zum Fest des heiligen Bartholomäus austauschen.

Früher war alles besser. Am Kirchplatz direkt Volksmusik und Speisen und Getränke in Hülle und Fülle. Kinderpro-

gramm inklusive. Später in der Kulturarena mit professioneller Küche und sogar Sonnenschutz. Und jetzt? Sind sie müde geworden, die vom Pfarrgemeinderat? Nein keineswegs. Wir müssen uns neu erfinden. Ich möchte nicht Corona die Schuld geben, aber es ist an der Zeit etwas zu verändern.

Die Kirche muss nicht ein Fest in Bierzeltmanier organisieren, davon gibt es eh zu viele. Wir möchten wieder zurück zu den Wurzeln dieser Veranstaltung. Was nützt der Kirchtag, wenn die eigentliche Feier zu Ehren des Schutzpatrons

unserer Kirche nicht besucht wird. Wir wollen etwas für die Familien in unserem Dorf tun. Wir wollen die ältere Generation auch mitnehmen. Da muss nicht immer Musik sein, die die Menschen, die reden wollen, übertönt. Da braucht es auch nicht Unmengen von Alkohol.

Ziel muss sein, das Gesamte zu erkennen, das Besinnliche und das Kommunikative. Wenn wir nach einem feinen Vormittag nach Hause gehen und sagen können, dass es uns gut getan hat dann war es ein Feiertag! Was wir heuer organisiert haben, war nur ein Wachrütteln. Alte Strukturen hinter sich lassen – Neues probieren. Man kann gespannt sein, ob etwas Neues Erfolg hat.

(Jürgen Trutschnig)



Der Kirchenchor Dölsach gestaltete die Messe zum Patrozinium.

Die Gemeinde Nikolsdorf gratuliert:

Unser Seelsorger feierte sein goldenes Priesterjubiläum

Unser Pfarrer Bruno Decristoforo kann auf 50 Jahre Priesteramt, das er in verschiedenen Pfarren unseres Landes ausüben durfte, zurückblicken.

Dieses Jubiläum nahmen wir zum Anlass, unserem Pfarrer Bruno unseren Dank und die Wertschätzung und Anerkennung für sein Wirken und sein Bemühen um uns als seine Pfarre auszusprechen.

An der offiziellen Feier, in seiner Wohnpfarre Dölsach vorbereitet und ausgerichtet, nahmen wir Nikolsdorfer als Vertreter der Pfarre und Gemeinde, mit den Formationen von Feuerwehr und Schützenkompanie, als Ministranten und als Sänger teil. Schön war es auch, dass so mancher Pfarrangehörige den Weg nach Dölsach zum Festgottesdienst nicht scheute und bei der gemeinsamen Seelsorgeraum-Feier mit dabei war.

Von der Musikkapelle Dölsach nach Gratulationsständchen des Kindergartens und der Volksschule in die Kirche begleitet, feierte Pfarrer Bruno den Festgottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Otto Großgasteiger – ganz in seinem Sinn – als Festgottesdienst zum Hohen Frauentag.

Nicht er wollte im Mittelpunkt stehen, sondern sein Auftrag, den er als Priester erfüllen will.

Und so war wohl auch bei dieser Feier, bei der Pfarrer Bruno die Klänge des „Seelsorgeraumchores“ mit Sängern aus allen Seelsorgeraum-Pfarren und der Musikkapelle mit großer Freude vernahm,



Der Seelsorgeraumchor – Sängerinnen und Sänger aus den Chören der Seelsorgeraumgemeinden haben sich zu einem großen Jubiläumsschor zusammengetan.

sein Primizspruch spürbar: „Nicht als Herren über euren Glauben wollen wir auftreten, sondern Mitarbeiter sind wir an eurer Freude. Im Glauben steht ihr ja fest.“

„Sein Fest“ machte Pfarrer Bruno zu einer „Feier für den Glauben“.

Es war uns als Pfarre Nikolsdorf aber auch ein besonderes Anliegen, unserem Pfarrer Bruno auf unsere eigene Art und Weise DANKE zu sagen.

Unser Dorf für unseren Pfarrer Bruno zum Leuchten zu bringen, das ist uns durch euer Mittun gelungen, und wir konnten ein strahlendes Zeichen unseres Dankes und unserer Wertschätzung, ein Zeichen der Gratulation und Freude

setzen.

Die strahlenden Wünsche für Pfarrer Bruno sind angekommen. Ein herzliches DANKE an alle, die diese Initiative unterstützt haben. Mögen diese Wünsche, die die Kinder der Volksschule so liebevoll gestaltet haben und die von euch in den Häusern und Wohnungen entzündet wurden, das weitere Wirken unseres Pfarrers Bruno begleiten!

Möge er als Mitarbeiter an unserer Freude noch mit viel Gesundheit und Begeisterung wirken und möge unsere Bereitschaft zur Mitarbeit das Glaubensleben und die Kirche weiterhin lebendig halten.

(Pfarrkoordinatorin Daniela Eder für die Pfarre Nikolsdorf)



Pfarrer Bruno Decristoforo gemeinsam mit Pfarrer Otto Großgasteiger am Weg zum Gottesdienst nach dem Festakt am Schulplatz in Dölsach.

Die Pfarrkirche Dölsach war beim Gottesdienst zum goldenen Priesterjubiläum bis auf den letzten Platz besetzt.



Verabschiedung Minis

Das Patrozinium ist immer das Fest, bei dem die Ministrantinnen und Ministranten ihren Dienst beenden. Wir wollen den Jugendlichen eine Bühne bieten und sie gebührend verabschieden, weil wir dankbar sind. Dankbar für die fleißige Ausübung des Ministrantendienstes und für das Dabeisein in der kirchlichen Gemeinde. Wir wollen ihnen sagen, dass sie dort jederzeit herzlich willkommen sind. Heuer betrifft es zwei Mädchen und einen Buben. (Jürgen Trutschnig)

V. l.: Jürgen Trutschnig, Sophia Draxl, Mirjam Meindl, Jakob Bachlechner, Pfarrer Bruno Decristoforo.

Ein feiner Mininachmittag im September

Am 14. September wurde das neue „Arbeitsjahr“ der Ministranten von Nikolsdorf mit einem gemütlichen Spielnachmittag gestartet. Man traf sich in Dellach im Drautal bei der Pizzeria „da Prontna“, die seit einem guten Jahr über einen neuen Minigolfplatz verfügt. Überpünktlich und fast vollzählig erschienen fast dreißig Mädels und Buben. Nur wenige Kinder fehlten. Am Beginn knipsten wir ein Gruppenfoto am Kin-

derspielplatz, beeindruckend angesichts der großen Gemeinschaft. Danach wurden wir mit Minigolfschlägern und Bällen ausgestattet, und in sieben Kleingruppen bunt gemischt ging es los. Es wurde fanatisch gekämpft um jeden Punkt, es wurde diskutiert welche Technik man bei welchem Hindernis anwenden muss. Einfach spannend und lustig zugleich. Dazwischen bekamen wir ein Getränk direkt zu den Minigolfbahnen

serviert, bester Service sozusagen. Leider verging die Zeit im Flug, und wir bekamen Hunger. Da hilft nur noch Pizza Salami, Prosciutto und Margherita lecker zubereitet und in Stücke geschnitten, etwas zum Trinken dazu und der Nachmittag ist perfekt. Wir hatten jede Menge Spaß, ein guter Start fürs Ministrieren. Einerseits Kennenlernen aller neu dazugekommenen Minis und der Beweis andererseits, dass unsere Kinder alle höflich und freundlich sind. Das Personal von „da Prontna“ hat uns sehr gelobt. Danke allen Müttern, die bereit waren uns zu begleiten, ein kleiner aber wertvoller Dienst. (Jürgen Trutschnig)



Liturgie in der Advent- und Weihnachtszeit

Samstag, 26. November

Möglichkeit zur Segnung der Adventkränze zwischen 12 und 14 Uhr – bitte selbst angefertigte Kränze und Gestecke bis 12 Uhr in die Kirche bringen.

Sonntag, 27. November,

4./11./18. Dezember

An allen Adventsonntagen feiern wir das Rorateamt um 6 Uhr.

Donnerstag, 8. Dezember

19 Uhr: hl. Amt zum Fest Maria Empfängnis

Samstag, 24. Dezember

16 Uhr: Kinderandacht; 21.30 Uhr: Christmette (Wortgottesdienst)

Sonntag, 25. Dezember

8.30 Uhr: hl. Amt

Samstag, 31. Dezember

19 Uhr: Dankgottesdienst zum Jahresabschluss

Freitag, 6. Jänner

8.30 Uhr: Wortgottesdienst

Sonntag, 8. Jänner

8.30 Uhr hl. Amt

In der ersten Jännerwoche ziehen wieder die Sternsinger von Haus zu Haus. Die genauen Zeiten werden auf der Homepage der Gemeinde Nikolsdorf und auf der Anschlagtafel neben der Kirchtüre zeitnah bekannt gegeben. Kinder und Jugendliche, die gerne als Sternsinger dabei sein möchten, melden sich bitte bis 1. Dezember bei Petra Keiler (Tel. 0650-9782244).

Wallfahrtskirche St. Chrysanthen:

Konzert „Orgel trifft Trompete und Saxophon“

Nach pandemiebedingter Pause war es endlich wieder soweit, der Restaurierungsausschuss der Kirche konnte eine kulturelle Veranstaltung in der Wallfahrtskirche abhalten. Ursprünglich im August geplant, musste nach verletzungsbedingter Absage des Organisten der Ersatztermin 1. Oktober gewählt werden. Die drei Parademusiker Mag. Klaus Eder an der Orgel, Martin Gratz an der Trompete und Mag. Peter Girstmair am Saxophon stellten sich in den Dienst der guten Sache, für den Erhalt der schönen Kirche zu konzertieren. Gegen 18 Uhr füllte sich das Kirchenschiff mit Gästen aus nah und fern, nach kurzer Begrüßung durch Jürgen Trutschnig wurden die Zuhörer eine gute Stunde lang verzaubert. Werke von Georg Friedrich Händel, Antonio Vival-

di und Johann Sebastian Bach aus der Klassik standen ebenso auf dem Programm wie Stücke von Karl Jenkins oder etwa John Harle. Dieses Stück aus dem Jahre 1956 interpretiert mit Saxophon-Solo mit mystischem Sounddesign war ein besonderer Hörgenuss. Tosender Applaus nach dem Konzert mit „Standing Ovation“ zollten den Musikern Respekt ob ihrer grandiosen Leistungen. Die Künstler erhielten ein kleines Präsent als Dank für den gelungenen Abend, und die Frauen aus Chrysanthen luden im Anschluss zu einer köstlichen Agape mit selbstgebackenem Brot und Wein. Wir danken ganz besonders den drei Sponsoren – Raika Lienzer Talboden, Micado Engineering und der Tiroler Versicherung für die finanzielle Unterstützung.



V. l.: Jürgen Trutschnig, Martin Gratz, Klaus Eder, Mag. Peter Girstmair, Andreas König, Hermann Huber.

Vorstellung neue Minis

Alle Jahre wieder bemühen wir uns vom Pfarrgemeinderat die Kinder, die gerade die Erstkommunion empfangen haben, in die Gemeinschaft der „Nikolsdorfer Minis“ – der Ministrantinnen und Ministranten aufzunehmen. Dankenswerter Weise ist man im Bildungszentrum „Unsa Schual“ dafür aufgeschlossen, und ich als Pfarrgemeinderatsobmann besuche immer die 2. Klasse, um eine Stunde lang diese wertvolle Tätigkeit vorzustellen. Gespannt hören die Kinder zu, stellen Fragen zum Dienst und erzählen begeistert von ihren Erfahrungen.

Uns von der Pfarre geht es darum in einer Gemeinschaft außerhalb der Schule Kirche, Glauben, Hilfsbereitschaft und soziales Engagement zu vermitteln. Der Dienst in der hl. Messe ist wichtig aber sicher nicht zentral. Wir wollen junge Menschen sensibilisieren für Dorfgemeinschaft, Vereinswesen und zwischenmenschlichen Umgang miteinander. Wir wollen sie ernst nehmen aber auch unsere Hilfe anbieten wenn sie gebraucht wird. Zeit mit ihnen verbringen, dass sie das Verbindende einer Gemeinschaft schätzen lernen. Viele Eltern in un-

serem Dorf unterstützen uns dabei, lassen die Kinder zum Ministrieren gehen und das ist für uns vom PGR das Schönste. Allein heuer sind wieder sieben Kinder zu unserer „Mini-Bande“ dazugekommen, sodass wir schon zweiunddreißig Ministrantinnen und Ministranten haben. Gerade ist die Zeit des Einstudierens, für die Kleinen auf die heilige Messe und die Wortgottesdienste, die größeren Ministranten lernen den Umgang mit Weihrauch. Wir sind fasziniert, wie ehrgeizig alle Kinder dabei sind. Heuer neu dazugekommen sind: Natalie Obererlacher, Anna-Maria Astner, Tobias Winkler, Luis Brandstätter, Carina Berger, Hannah König und Emanuel Rainer. (Jürgen Trutschnig)



Die Nikolsdorfer Bäuerinnen:



Die Bäuerinnen laden am 3. Adventsonntag (11. Dezember) nach der Rorate zum Bäuerinnenfrühstück in den Kultursaal Nikolsdorf ein.

Blumen sind das Lächeln der Erde

In ihrer Buntheit und Verschiedenheit sind sie als Zeichen der Liebe Gottes auch in unserer Kirche – schön arrangiert – immer wieder zu sehen.

Mit viel Freude, Geschick und Liebe hat Waltraud Obbrugger viele Jahre die Mesnerin Marianne beim Schmücken der Kirche – z. B. auch der Prozessions-Statuen – tatkräftig unterstützt und uns Kirchenbesuchern mit ihrem Einsatz und ihrer Arbeit sehr viel Freude bereitet.

Wenn die Blumen als Lächeln der Erde in der Kirche „zum Einsatz“ kommen, so

sind sie nicht nur Lächeln der Erde, sondern wohl auch Lächeln für Gott.

Liebe Waltraud, wir wollen dir auf diesem Weg ganz herzlich Vergelt's Gott für dein Wirken sagen, für unzählige Stunden in deinem Garten, beim Besuch anderer Gärten und ihren BesitzerInnen, beim Einsammeln und Arrangieren der Blumen, beim Schmücken zu den verschiedenen kirchlichen Anlässen.

Das Lächeln der Blumen möge dich weiterhin erfreuen und das „DANKE Gottes“ vermitteln. (PGR Nikolsdorf)



Waltraud Obbrugger in ihrem Element.

Herta Gritsch zum Gedenken

Menschen, die auf der Erde unterwegs sind, hinterlassen Spuren ... ihre Spuren bleiben, auch wenn sie nicht mehr unter uns sind.

Herta Gritsch hat durch ihr Wirken und Dasein Spuren in unserer Pfarre, in unse-

ren Herzen hinterlassen, auf die wir heute voller Dankbarkeit zurückblicken können.



Herta Gritsch zusammen mit Pfarrer Josef Zelger.

Herta arbeitete 19 Jahre zum Wohle der Pfarre im Pfarrgemeinderat mit. 15 Jahre lang stand sie dem Gremium als Obfrau vor, viele Aktionen wurden unter ihrem Vorsitz durchgeführt.

Die Unterstützung von Pfarrer Zelger und Haushälterin Cilli sowie das Wirken für ein gut funktionierendes Pfarrleben waren Herta ein großes Anliegen und sie investierte viel Zeit und Bemühen in ihre Aufgabe.

Auch in sozialen Angelegenheiten zeigte Herta großes Engagement. Sie kümmerte sich im Caritas-Kreis um viele soziale und menschliche Anliegen der PfarrbewohnerInnen und machte so christliche Nächstenliebe spür- und erfahrbar für sie. Hertas Spuren sind geblieben, jetzt, wo ihr Weg sie heim zu Gott geführt hat. Ihre Spuren laden aber auch ein, ihnen zu folgen, sie zeigen uns Wege, die auch wir gehen können.

DANKE, liebe Herta, im Namen der Pfarrgemeinde ... Ruhe in Frieden!

(PGR Nikolsdorf)



Auf dem Bild sind die Mitglieder der Jugendgruppe und das Ausbildungsteam (l. Anika Simoner, Christopher Stadler und Kdt. Stefan Suchentrunk – rechts hockend).

Foto: Wolfgang Ruggenthaler

Die FF Nikolsdorf stellt sich vor

Die Nikolsdorfer Feuerwehr ist 365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Dich da. Wir helfen bei großen Ereignissen, wie Bränden oder Unfällen, sind aber auch bei kleineren Einsätzen in und rund um Nikolsdorf für dich da.

Aktuell versehen 46 Personen im Aktivstand und 24 Personen in der Reserve ehrenamtlich ihren Dienst für Nikolsdorf. Seit Dezember 2021 konnten wir auch eine Jugendfeuerwehr bilden. Diese Jugendgruppe besteht mittlerweile aus elf Mitgliedern. Die Aktivmannschaft gliedert sich in drei Gruppen und eine vierte Gruppe, welche die Feuerwehrjugend bildet.

Neben den üblichen Tätigkeiten im Feuerwehrdienst, hat die Feuerwehr Nikolsdorf heuer beim Atemschutz-Leistungsbewerb in Lienz mit einem Trupp teilgenommen, welcher sich das Leistungsabzeichen in Bronze verdienen konnte.

Eine weitere Aktivität war die Teilnahme am Benefizlauf „lauFFeuer 122“. Bei dieser Veranstaltung arbeiteten



V. l.: Konstantin Stadler, Christopher Stadler, Tobias Rainer, Daniel Meindl, Tobias Ruggenthaler, Gabriel Lindsberger, Dominik Huber, Raphael Huber, Michael Lindsberger, Laurin Huber, Fabian Trutschnig, Stefan Suchentrunk.

Foto: Robert Lindsberger



Besichtigung und Vorstellung des Hubschraubers Christophorus 7 in Lengberg.



V. l.: Lukas Pichler, Christopher Stadler, Thomas Pichler. Foto: Christian Ruggenthaler

Feuerwehren aus Osttirol und Oberkärnten zusammen. Sie trugen zwei Saugschläuche über eine Distanz von 122 km durch die verschiedenen Gemeindegebiete, um dann einen Löschangriff durchführen zu können. Der Erlös dieser Veranstaltung und des anschließenden Festes kam verunfallten Feuerwehrleuten und deren Familien zugute.

Unsere Feuerwehrjugend stellte sich am 30. April dem Feuerwehrjugend-Wis-

senstest in Bronze in Lienz. Leider konnte unser jüngstes Mitglied Tobias Rainer altersbedingt noch nicht am Wissenstest teilnehmen. Alle Teilnehmer unserer Jugendgruppe konnten den Wissenstest erfolgreich abschließen und sich über ihr erstes Abzeichen freuen.

Die Feuerwehrjugend trifft sich jeden zweiten Samstag. Die gemeinsame Zeit investieren wir zum einen in die Ausbildung unserer Jugendlichen, zum anderen

in die Pflege der Kameradschaft. Heuer konnten wir mehrere Ausflüge mit der Gruppe machen. Einer davon war die Besichtigung der Wasserhochbehälter Nikolsdorfs. Dort lernten wir viel über die Trinkwasserversorgung unserer Gemeinde. Ein besonderer Dank hierfür gebührt dem Obmann der Wassergenossenschaft Nikolsdorf Robert Lindsberger.

Ein weiterer gelungener Ausflug war die Besichtigung und Vorstellung des Hubschraubers Christophorus 7 in Lengberg. Dafür möchten wir dem gesamten Team danken. Diese und ähnliche Ausflüge machen es uns möglich, den Jugendlichen eine abwechslungsreiche Ausbildung zu bieten.

Alle, die durch diese Vorstellung Lust bekommen haben, unser Team zu verstärken, sei es im Aktivstand oder aber auch in der Feuerwehrjugend, sind herzlich willkommen. Wir bieten eine großartige Kameradschaft und helfen Menschen in Notlagen.

Bei Interesse meldet euch einfach bei unserem Kommandanten Stefan Suchentrunk. (Christopher Stadler)

LM Christopher Stadler
Jugendbetreuer und Ortsausbilder
Feuerwehr Nikolsdorf
Nikolsdorf 160
9782 Nikolsdorf
Tel. +43 (0)676 3807023
c.stadler@feuerwehr.tirol

Der Oldtimerclub Nikolsdorf



Gemeinsame Ausfahrt September 2022

Rabantner Alm mit Oldtimer August 2022



Sonnenuntergang genießen am Binter Bichl mit Oldtimer Juli 2022



Abfahrt zum Oldtimer Treffen nach Dellach am 7. August 2022





Schlosskonzert.

Musikkapelle Nikolsdorf:

Sommerkonzerte auf Schloss Lengberg

Am 17. und 19. Juni 2022 durfte die MK Nikolsdorf seit langer Zeit wieder einmal so etwas wie „Frühjahrskonzertstimmung“ verbreiten. Das letzte Frühjahrskonzert fand im April 2019 statt. So war es nicht verwunderlich, dass sich die Musikkapelle für den ersten großen Auftritt nach der Coronapandemie etwas Großes überlegt hatte. Unter der organisatorischen Leitung von Obmann Josef Huber wurde binnen weniger Tage das Schlossareal in Lengberg, welches generell ein stattliches Ambiente bietet, in ein schönes Konzertoval verwandelt. Etliche Arbeitsstunden, viel Schweiß, Müh und Know-How waren nötig, um dies zu bewerkstelligen. Das perfekt dazu passende Wetter machte den Freitagabend und den Sonntagnachmittag zu einem wahren musikalischen Ereignis. Auch ein langjährig dienender Musikanter wurde im Zuge dessen geehrt. Jürgen Standteiner, seines Zeichens Zeugwart, wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der MK Nikolsdorf ausgezeichnet. Danke Jürgen!

Reintaler Kirchtag in Winklern

Der 24. Juli mag in Nikolsdorf nicht unbedingt eine große Bedeutung haben. Für unsere Nachbargemeinde (über den Ziehenkopf hinweg) Winklern jedoch, bedeutet er viel – wenn nicht alles. Dort findet

nämlich jährlich der so genannte Reintaler Kirchtag statt. Nach einer gediegenen Messe mit kleinerer Besetzung in der Reintaler Kapelle zeigte sich die MK Nikolsdorf unter Stabführer Josef Huber bei ihrem Aufmarsch mit weit über 50 MusikantInnen von ihrer besten Seite. Das anschließende Konzert wurde von den zahlreich erschienenen Einheimischen, aber auch von den vielen Gästen und dem eigens angereisten Fanclub aus Nikolsdorf frenetisch bejubelt. Satt dreieinhalb Stunden sorgte Kapellmeister Simon Mair mit seinen Mannen für ein gewaltiges Konzert. Eine gute Mischung zwischen Tiroler Blasmusikliteratur, modernen Klängen und Solostücken sorgte beim gesamten Publikum für Begeisterungstürme. Im Anschluss daran fand der Kirchtag noch einen geselligen und gemütlichen Ausklang.



Ein Teil der MK beim Reintaler Kirchtag.



Bei der Prozession (v. l.: David Obererlacher und Simon Gomig).

Musik im Dorf

Nicht nur weltliche Anlässe stehen bei der MK auf dem Programm, sondern natürlich auch geistliche Fixpunkte sind im Musikjahr vorhanden. Gleich zwei Florianimessen, eine davon auf dem Zwickenberg, die andere im eigenen Dorf wurden von der MK umrahmt.

Auch durften wir bei der Erstkommunion am 15. Mai 2022 die gesamte religiöse Gemeinschaft zum Kirchplatz begleiten. Anschließend an den Festgottesdienst spielten wir noch ein paar Märsche für unsere neuen Erstkommunikanten.

Ebenso stellen die Prozessionen weitere Fixausrückungen dar. Bei doppeltem Kaiserwetter marschierte die MK voran und begleitete so die Dorfgemeinschaft durch die Fronleichnams- und Herz-Jesu-Prozession.

(Simon Mair)



Wildes Treiben in Nikolsdorf

„Die braven Kinder belohnt der Nikolaus, die schlimmen holt der Krampus“ – so oder ähnlich klingt ein Satz, der zu Anfang Dezember öfters erklingt. Auch heuer zieht der Nikolaus mit seinen wilden Gesellen durchs Dorf von Haus zu Haus. Am Freitag, 2. Dezember, und Samstag, 3. Dezember, dürfen sich die Kinder auf den Besuch des heiligen Bischofs freuen. Viele Geschenke, aber auch

so manch mahnende Worte wird er den Kleinsten vorbeibringen. Um die Worte des Nikolauses zu unterstützen hat er natürlich seinen rauen Gesellen – den Krampus – mitgebracht. Seit dem Jänner 2013 gibt es den Krampusverein Nikolsdorf. Ziel dieses Vereins ist es, das Brauchtum rund um Nikolaus und Krampus weiter zu erhalten. Ohne Nachwuchskrampusse ist dies natürlich auf lange Sicht gesehen

nicht möglich. Deswegen bietet der Krampusverein auch heuer wieder am Freitag, 25. November, ab 15 Uhr im Luckner Stadl den Kindern und Jugendlichen unseres Dorfes an, Krampuszeug auszuleihen.

Wir bedanken uns jetzt schon für eine rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen und wünschen anschließend an die wilde Zeit einen besinnlichen Advent und frohe Weihnachten. (Simon Mair)



Hier noch ein paar Impressionen aus vergangenen Jahren



Vor 80 Jahren im September ...

Am 28. September 1942 kam es zum größten Eisenbahnunglück in der Geschichte Osttirols.

Darüber wurde schon mehrfach berichtet: In der Chronik des Gend. Postens Nikolsdorf, im Nikolsdorfer Heimatbuch, im Osttiroler Boten, in der Tiroler Tageszeitung, im Osttirol Journal. Aber 80 Jahre verlangen trotzdem nach einem kurzen Gedenken, meint unser ehemaliger Ortschronist Thaddäus Obbrugger. Hier seine Schilderung!

Vom 26. bis 28. September gab es bei uns anhaltend starken Gewitterregen. Die Drau ist um 3 Uhr morgens über die Ufer getreten. Beim letzten Abendzug sei das Gleis schon teilweise überspült gewesen. Das Vieh vom Jörglegger und vom Trutschnig wurde noch in der Nacht rechtzeitig herausgetrieben.

In der Folge durchbrach die Drau den Bahndamm in einer Länge von 200 Metern, rund 1,5 Kilometer westlich des Bahnhofes Nikolsdorf. Der voll besetzte Frühzug fuhr gegen 5 Uhr in Unkenntnis bzw. angeblich unter Zwang von Lienz weg. Michael Eder (1925-2019) war beim Lederer zum Melken und schildert: „Dann glaggelt der Morgenzug oba, und wenn i da sag, eine Stichflamme und ein Tusch – a ganz a fürchterlicher – und dann Stille. Dann isch das Malör schon fertig gewesen. Ja, im 42er-Jahr im September.“

Mit voller Wucht stürzten die Lok, 2 Gepäcks- und 6 Personenwaggons in die Fluten, während 5 Waggons am Geleise stehen blieben. 21 Personen kamen offiziell ums Leben. 50 Jahre danach errichtete die Gemeinde an der Unglücksstelle (neben dem heutigen Radweg) einen Gedenkstein. 79 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Nur etwa 70 Zuginsassen blieben unversehrt. Aus



Verschiedene Kopfbedeckungen der Gefangenen (vermutlich Offiziere)



Gedenkstein errichtet zum 50-jährigen Gedenken.

Nikolsdorf gab es keine Opfer zu beklagen. Jedoch Felder und Wiesen wurden in einer Ausdehnung von rund 4 Quadratkilometern unter Wasser gesetzt. 35 bis 40 Waggonladungen Kartoffeln verdarben unter dem Wasser.

Es gab lange Schienenersatzverkehr.



Tafel am Gedenkstein.

Am 20. Oktober konnte der provisorische Eisenbahnverkehr durch die Errichtung einer 190 m langen Hilfsbrücke wieder aufgenommen werden.

Zur Behebung der Schäden, besonders zur Schüttung des Draudammes und zur Neuerrichtung des Gleiskörpers, wurden Australier, Neuseeländer, Schotten und Engländer eingesetzt. Es waren an die 100 Zwangsarbeiter. Sie wurden von Mallnitz nach Lengberg in ein rasch errichtetes ziemlich desolates Barackenlager überstellt. Nach Mallnitz kamen sie aus dem Stammanhaltelager STALG 18a Wolfsberg. Nach der Eroberung Griechenlands und der Einnahme Kretas durch die Deutsche Wehrmacht im Frühjahr 1941 gerieten nämlich tausende anglikanische Soldaten in Gefangenschaft und wurden zum Teil über Saloniki nach Wolfsberg in Kärnten verfrachtet. Von dort aus erfolgte die Verteilung der Gefangenen auf verschiedene Arbeitslager der Ostmark.

In Osttirol gab es vier Gefangenenlager: Eines in Leisach zur Drauverbauung, eines in St. Johann im Walde für Granitabbau, eines in Matrei-Zedlach für Holz- und Wegbau und das Größte





in Lengberg für Schadensbehebungen nach dem Eisenbahnunglück.

Überflutungen durch die Drau gab es dann 1957, 1965 und 1966. Da waren Draufer und Bahngleis noch immer in gleicher Ebene. Heute gibt es einen ordentlichen Höhenunterschied zwischen dem stark befestigten Draudamm und dem Bahndamm.

„Eine Chronik schreibt nur derjenige, dem die Gegenwart wichtig ist.“

(Johann W. von Goethe)

Viele Jahre lang hat unser ehemaliger Dorfchronist Thaddäus Obbrugger Zeitungsberichte, Bilder, Protokolle gesammelt und so die damalige Gegenwart unseres Dorfes, die heute Geschichte ist, akribisch gesammelt. Viele Ordner sind so gefüllt mit wertvollem Wissen, Informationen und Bildern aus dem Gemeinde- und Pfarrleben der letzten Jahrzehnte. Diese Sammlung der Dorfgeschichte hat er unserem Chronikteam übergeben. In dieser Ausgabe berichtet er vom Zugunglück vor 80 Jahren in Nikolsdorf. An dieser Stelle dürfen wir von der Gemeinde und Pfarre Nikolsdorf dafür ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott für so viele Jahre als Ortschronist aussprechen.



Der ehemalige Ortschronist Thaddäus Obbrugger beim Stöbern in alten Aufzeichnungen.



V. l.: Anna Draxl, Steffi (Freundin von Gregor), Daniela Etzold, Gregor Zuegg, Thomas Pichler, Niklas Simoner, Georg Preissegger.



Bagger mit Karl Plautz, Georg Preissegger, Thomas Pichler.

Volkstanzgruppe Nikolsdorf:

Maibaum 2022

Sehr kurzfristig aber doch schaffte es die Volkstanzgruppe Nikolsdorf mit Unterstützung der JB/LJ Nikolsdorf einen



Maibaum aufzustellen. Somit stand gemütlichen „Passertagen“ nichts mehr im Wege. Den Abschluss bot ein feines Maibaumfestl mit der traditionellen Maibaumversteigerung, welches im Anschluss an die Fronleichnamsprozession stattfand.

In diesem Zusammenhang möchte sich die VTG nochmals bei allen Sponsoren, HelferInnen und Besuchern vom Maibaum 2022 bedanken. (D. Etzold)

Auftritt Isa's Krapfenfest

„Endlich wieder amol auftonzn“ – das haben sich die Mitglieder der Volkstanzgruppe Nikolsdorf gedacht und den Auftritt nach der „Corona Zwangspause“ sehr genossen.

Danke Isabell Huber für die Einladung!



V. l.: Lea Winkler, Daniela Etzold und Thomas Pichler, Larissa Eder und Lukas Pichler, Anna Draxl und Gregor Zuegg, Franziska Astner und Andreas Hanser.



Zum großen 100-Jahr-Golger-Gedenktreffen im Juni 2011 trafen sich über einhundert Nachkommen aus nah und fern auf dem Trattenberg.

Die historischen Treffen der Golger vom Trattenberg

Der Trattenberg, Bergweiler über Lengberg, wurde 1911 vom letzten seiner wenigen Bewohner verlassen. Golger war eines der acht kleinen Güteln auf dem Kirschberg, wie der Trattenberg auch genannt wurde. Die Nachkommen sorgen dafür, dass die Golger vom Trattenberg – fast 400 Jahre nach der ersten namentlichen Beurkundung – weiter in Erinnerung bleiben.

Neben Golger gab es Ende 1800 auf dem Trattenberg die Güter bzw. Güteln Freymann, Eder, Fürst, Opperer, Christler, Egger und Amras – mit gesamt an die fünfzig Bewohner. Aber die karge Ernte auf den Steillagen in über 1.100 Meter

Seehöhe veranlasste alle acht Bauern ihre Bergbauernhöfe zu verlassen.

Die Bewirtschaftung im Tal versprach Erleichterung und mehr Ertrag. Der Trattenberg wurde dann 1911 in Bausch und Bogen von Johann Libiseller vlg.

Etschberger erworben, nach dessen Tod von der Gemeinde Lengberg 1918 zurückgekauft und wird seitdem als Alm genutzt.

Golger, der Name kommt aus dem slawischen und Golgg bedeutet so viel wie kahl, unbewachsen und Felsen. Bereits um 1650 wird erstmals ein Golger auf dem Trattenberg erwähnt, nämlich Clemens Golger. Doch erst einige Besitzerwechsel später – im Jahre 1810 – kam durch die Ehe von Josef Eder (*1784) mit Gertrude Freymann (*1789) der Familienname Eder vom Ederhof zum Golger. Danach bewohnten mit den Familien Michael Eder (*1813), Michael Eder (*1851) und Josef Eder (*1875) noch drei Generationen den Golger auf dem Trattenberg.

Im Jahre 1910 erfolgten die ersten Überlegungen und Gespräche für Absiedelung und Verkauf der Anwesen. Zu Allerheiligen 1911 verließ Andrä Eder, bekannt als Golger-Tischler, als allerletzter aller Trattenberger seine Bergheimat und zog für immer ins Tal. Sesshaft geblieben sind im Gemeindegebiet von Nikolsdorf von den Trattenberger Bauern aber nur die Golger und die beiden Egger-



Nikolsdorf um 1910. Im Hintergrund der Trattenberg, auf dem noch einige der einstigen Bergbauernhöfe erkenntlich sind.

Foto: Kärntner Landesarchiv, Glasplattensammlung Karl Manhart, Oberdrauburg



*Das Golger Organisations-
team (v. r.): Ferdl Draxl,
Michael Eder, Manfred
Gasser und Kaspar
Trutschnig bei der Gedenk-
tafel am Trattenberg.
Foto: mag*

Handzettel Golgergut – aus der historischen Osttiroler Schatzkiste der Oberforcher Regesten auf Schloss Bruck.

Foto/Repro: mag

Mander Simon und Ulrich, die beim Gaber ein neues Zuhause fanden. Aus den Gollerischen wurden im Tal – vulgo bedingt – die Alberle in Chrysanthen und die Weber in Lengberg. Heute finden sich Verwandtschaftsverästelungen in ganz Osttirol, Nordtirol, Oberösterreich, Deutschland, der Schweiz und u. a. in Spanien.

„Hab stets ein Ohr für die Vergangen-
heit“ sagt ein Spruch. Sehr viel Gehör
geschenkt hat dieser Vergangenheit stets
Michael Eder (*1925 †2019). Tischler-

*Ihre Eltern bewohnten in
zehnter Generation noch
das Golger-Gut auf dem
Trattenberg: (v. l.)
Anna Kirchstätter
geb. Eder vlg. „Weber“
(†2013), Franziska
Eder (†2012), Jörg Eder
(†2019), Franz Eder
(†2017) – alle vlg. „Al-
berle“ und Michael Eder
(†2019) vlg. „Weber“:*

meister aus Lengberg. Dass die Geschichte der Golger-Vorfahren heute so umfangreich aufgearbeitet und bekannt vorliegt, ist großteils der jahrelangen, unermüdlichen Chronik- und Stammbaumrecherche

des „Weber Michl“ zu verdanken. Sohn Michael hat diese Begeisterung und Leidenschaft geerbt und übernommen.

Ein Ohr für die Vergangenheit hat mit Ferdl Draxl ein weiterer Golger-Nachfahre. Bereits 2007 hat er mit einem kleinen Team das erste Golger-Treffen ins Leben gerufen. Und 2011, zum 100-jährigen Gedenken der Abwanderung, wurde das große Golger-Treffen mit Einweihung einer Gedenktafel vor Ort in Anwesenheit von über einhundert Nachfahren gefeiert. Es folgte ein Golger-Cousinen-Treffen 2014 und das diesjährige Golger-Treffen im Juli 2022 auf dem Trattenberg.

Auf einem amtlichen Aquarell von 1652 finden wir die erste bekannte, schriftliche Erwähnung der Golger vom Trattenberg. Dass deren Name und Geschichte, das geistige Erbe, auch nach 370 Jahren weiterlebt und nicht vergessen wird, dafür garantieren sicher auch die künftigen Nachkommen der Golger. *(Manfred Gasser)*



Golgertreffen im Sommer 2022.



V. l.: Miriam Angerer, Marlene Winkler, Lara Meindl, Andreas Hanser, Nina Winkler, Roland Trutschnig, Anika Simoner, Lea Winkler, Anna Draxl.

Jungbauernschaft Landjugend Nikolsdorf

Wir, die Landjugend Nikolsdorf, möchten euch einen Einblick in unser Vereinsleben geben. Der Verein besteht aus ca. 34 Mitgliedern, und unsere Aufgabe besteht darin, die Jugend in unserem Dorf zu vertreten.

Im Laufe des Jahres haben wir einige Fixtermine, die wir mit Freude wahrnehmen. Das Jahr startet für uns mit dem Kinderfasching, gefolgt von den Osterbesuchen im Wohn- und Pflegeheim. Im Herbst organisieren wir die Ziethenkopfmesse und Erntedank. Das Jahr beenden wir mit den Nikolaus-Hausbesuchen zusammen mit dem Krampusverein. Um euch einen guten Überblick zu verschaffen, stellen wir euch in jeder Ausgabe der Dorfzeitung eine Aktivität von uns vor.



„Wenn aus Liebe leben wird, bekommt Glück einen Namen“

... wir möchten in jeder Ausgabe unsere „Nikolsdorfer Babys“ vorstellen. Der Datenschutz erlaubt es uns nicht, persönlich Kontakt aufzunehmen. Daher bitten wir die frisch gebackenen Mamas und Papas uns ein Bild und einen kurzen Text zukommen zu lassen. (gemeindezeitung@nikolsdorf.at)

Katharina Keiler

„Etwas winzig Kleines kann das Glück so riesengroß machen.“

Im Fall von Petra und Michael Keiler heißt dieses Glück Katharina. Am 17. September erblickte die kleine Dame um 19.28 Uhr und mit einem stolzen Gewicht von 3.890 g das Licht der Welt. Freudig erwartet wurde das Baby auch vom großen Bruder Benedikt, der nun seine kleine Schwester in den Armen halten kann. Auch in beiden Familien in Ost- und Nordtirol ist die Freude über den Familienzuwachs sehr groß. Katharina genießt die Kuschelstunden und die gemeinsamen Spaziergänge und freut sich, fortan mit ihrem stolzen Opa Toni jedes Jahr am gleichen Tag Geburtstag feiern zu können.



Die Erntekrone 2022 in der Pfarrkirche.

Erntedankfeier 2022

Im letzten Monat durften wir bei der Erntedankmesse mitwirken. Wir bereiteten Fürbitten und Texte vor und organisierten die musikalische Gestaltung. Im Vorfeld haben wir gemeinsam die Erntedankkrone gebunden.

Nach der Messe haben wir die Dorfbewohner zur Agape eingeladen.

(Lea Winkler für die Landjugend)



Mathea Lilly Pichler

„Kleine Füße hinterlassen die größten Spuren.“

Im Leben von Thomas Pichler und Daniela Etzold gehören diese kleinen Füßchen zu ihrer wundervollen Tochter Mathea Lilly Pichler, welche am 8. September 2022 um 2.37 Uhr mit einem Gewicht von 3.130 g und einer Größe von 49 cm, geboren wurde. Zusammen mit ihren drei Brüdern Nils, Jonas und Finn sowie ihrer Schwester Paulina Rosa wird nun die Welt von Mama und Papa auf den Kopf gestellt.



Kameradschaft großgeschrieben

Kameradschaft ist neben der Einsatzbereitschaft eines der wichtigsten Elemente in der Feuerwehr. Daher haben wir uns seit nunmehr fast 20 Jahren zum Ziel gesetzt, auch im fortgeschrittenen Alter dies beizubehalten.

Zwei- bis dreimal jährlich planen wir eine Zusammenkunft in kameradschaftlicher Runde mit verschiedenen Ausflugszielen.

Selbstverständlich trägt jeder Einzelne seinen finanziellen Beitrag dazu bei, um ohne Belastung für die Feuerwehr einiges zu unternehmen.

Wir sind bestrebt, dies auch weiterhin beizubehalten.
(Ferdinand Draxl)

Wenn eine Familie zusammenkommt ...

Nibitzer Cousinentreffen 2022

Wenn sich die 55 Enkel des Nibitzerbauern Johann Kollnig (1885-1946) mit ihren Familien alle paar Jahre zu einer gemeinsamen Feier zusammenfinden, müssen sie sich schon nach einem größeren Gelände umschauen... und wurden heuer im Nikolsdorfer Kultursaal fündig. Circa 90 Verwandte reisten aus fast allen Bundesländern an, um miteinander einen frohen und spannenden Nachmittag zu genießen. In Sonja's Fotostudio zeigten sich die Gäste von ihrer Schokoladenseite; der Malwettbewerb zum Thema Familie zog nicht nur Kinder an, und ein Schätzspiel wurde von Rosa locker über die Bühne gebracht, die Lösung des Spiels stimmte dann auch mit der Anzahl der stolzen 258 Nachkommen überein. Der breit gefächerte Familienstammbaum, und Zeichen des diesjährigen Treffens, wurde reichlich begutachtet und ergänzt.

Zur kulinarischen Aufrundung des Tages und Abends trugen die Genüsse aus „Isa's Kropfenmächerei“ mit ihrem engagierten Team bei. Am Vortag stapften auch einige auf den Spuren der

Vorfahren durch den Nibitzerwald und genossen bei strahlendem Wetter ein „geführtes Waldbaden“ mit Olivia. Ein gelungenes Wochenende – bis in fünf Jahren dann. Spätestens! (Olivia Kollnig)



Wald-
baden im
Nibitzer-
wald.

Ca. 90 Ver-
wandte bei
der Feier
im Kultur-
saal.



Theatergruppe 1936-1939: V. l.: Paula Goller, „WAST“ Anda Trutschnig, Hansjörg Etschberger, Stefan Draxl, Viktor Egger, Miedl Etschberger, Friedl Untertroger, Arbeitstein, Anda Schoba „Gaudl“, Loise Kerschbaumer geb. Mair und Josef Mair vlg. Lenz.

Theaterverein Nikolsdorf:

So hat es angefangen

Schon um 1935 konnte man sich in Nikolsdorf am Laientheater ergötzen, wie dies eine Pressemeldung im Tiroler Volksboten von 1935 bestätigt. Die Mädchen spielten die „Spiritistin“ und die Burschen ein Stücklein mit Gesang „Kasperl als Koch“.

Gründung des Theatervereins

Gründungsmitglied Theresia Brunner: „Wenn i afn Anfang hintadenk: Do sem-

ma im November 1957 in da Tschitscha Stube zomkemen: da Lehra Fröhlich, 3 Jörgleggerische: da Walter, da Hermann und da Adolf, 2 Bergerische: da Tonig und da Friedl, die Tschitscha Sigrid und i und homb dischkutiert: Soll ma? Traun ma uns? Bärig was woll – gspielt hom se früha a schun – und wenn – was brauch ma als ersches? Natürlich ganz dringend a Stückl zen lernen, gonz gewiß no a paar Leit dazue und a Bühne!“ Die konstituie-

rende Sitzung fand am 6. Juni 1958 statt.

Es wurden bis heute 56 Stücke auf die Bühne gebracht. Bis 1995 war die Spielstätte im alten Gemeindesaal (heute Sitzungszimmer). Ab dann konnte der Theaterverein in das neuerbaute Kulturzentrum einziehen.

Folgende Obmänner und Spielleiter haben uns seit Bestehen durch die Theatergeschichte geführt:

Obmänner und Obfrau des Theatervereins: VSD Fröhlich Edmund 1958 bis 1960, Hanser Walter 1960 bis 1968, VSD Wurzer Alois 1969 bis 1974 und 1978 bis 1986 (+1995), Draxl Ferdinand 1975 bis 1977, Kirchstätter Karl 1987 bis 1996, Steiner Wolfgang 1997 bis 2005, Mair Marianne seit 2005; Spielleiter: VSD Fröhlich Edmund 1957 bis 1960, Kollnig Hans 1960 bis 1961 (+2001), VSD Wurzer Alois 1962 bis 1965 und 1975 bis 1991 (+1995), Trutschnig Gottfried 1967 bis 1970, Draxl Ferdinand 1971 bis 1974, Kollnig Hildegard 1991 bis 1993, Brunner Theresia 1993 bis 2001, Steiner Wolfgang 2002 bis 2014, Sigmund Huber seit 2014.

Zwei Festschriften und Stücke wie der Tharerwirt, Wachgeküsst auf Schloss Lengberg, Stubenspiel und der Besuch von Felix Mitter zu seinem Stück „Mein Ungeheuer“ anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums 2018 zählten zu den Highlights des Vereins.

Das letzte aufgeführte Stück 2019 „Chaos im Bestattungshaus“ war ein großer Erfolg. 2020 mussten wir leider eine Woche vor der Premiere das Stück „Stress im Champusexpress“ wegen der Pandemie absagen. Es wird nicht mehr aufgeführt.



„Chaos im Bestattungshaus“ (2019) mit v. l.: Marlies Kriehofer, Hildegard Korber, Daniela Draxl und Andrea Gander-Kollross.

Adrian Steiner und Sigmund Huber „Tolldreiste Brüder“ (2016).





„Der unüberlegte Schritt“ (1971).



„Peter Sigmayer – Der Tharerwirt“ (1984).

Aktuelles

Wir freuen uns 2023 ein neues Stück auf die Bühne zu bringen. Anfang Jänner beginnen wir mit den Proben. Wer gerne Theaterluft schnuppern möchte, kann sich bei uns melden. In jedem steckt ein wenig Theatertalent und kann durchaus gefördert werden.

Melden kann man sich bei Obfrau Marianne Mair (Tel. 0664-73895184) oder Spielleiter Sigmund Huber (0660-4977688).

Weitere Infos, Bilder und Aktuelles findet man auf der Homepage des Theatervereins unter www.nikolsdorf.at – Theaterverein Nikolsdorf. (M. Mair/H. Korber)

Termine 2023:

Samstag, 18. März, 20 Uhr: Premiere,
Weitere Termine: Freitag, 24./Samstag,
25. März (jeweils 20 Uhr), Sonntag, 26.
März, 16 Uhr, Samstag, 1. April (20 Uhr),
Sonntag, 2. April (16 Uhr).



2015 spielte der Theaterverein Nikolsdorf „Wachgeküsst auf Schloss Lengberg“.



Im Jubiläumsjahr 2018 wurde von Marianne Mair und Sigmund Huber „Mein Ungeheuer“ von Felix Mitterer aufgeführt. Zur Premiere war der Autor persönlich anwesend.



Klaus Huber (l.) und Josef Plautz im Stück „Hilfe – ich liebe einen Gammler“, gespielt im Jahr 2013.

Infos aus dem Chronikraum



Das Chronikteam

Gründung Chronikteam

Nachdem VS-Dir. i. R. Thaddäus Obbrugger seine 43-jährige Tätigkeit als Ortschronist 2011 zurückgelegt hat, gab es eine Lücke zu schließen. Am 25. Juni 2018 war es dann soweit. Die erste Sitzung fand mit Bgm. Georg Rainer, dem Kulturausschuss Nikolsdorf und Bezirkschronist Sepp Wurzer aus Assling statt.

Aller Anfang ist schwierig bis sich ein Chronikteam bildet. Doch wir hatten Glück. Aufgrund einer Informationsveranstaltung im Zuge vom Advent im Dorf 2017 haben sich Chronikinteressierte zur freiwilligen Mitarbeit gemeldet. Ein Grundkurs für Chronisten wurde besucht und der neu adaptierte Chronikraum samt Computerausrüstung mit allen Drum und Dran bezogen.



Christl Astner beim Einordnen der Chronikunterlagen (oben).

Aloisia Lindsberger beim Sichten alter Dokumente (Kurrentschrift).



Schmökern, sichten, ordnen, sich einen Überblick verschaffen und die Chronik weiterführen, damit nichts vergessen bzw. verloren geht.

Bisher sind vier Kalender „Nikolsdorf in alten Ansichten“ mit Bildern und Geschichten 2019, 2020, 2021 und 2022

entstanden, welche von der Dorfbevölkerung und auswärts lebenden Nikolsdorfern sehr gut angenommen werden.

Ehemalige Chronisten

Gemeindeamtsleiter Hans Kollnig und Mitarbeiter bis 1967, VS-Direktor

Am 19. August 2022 fuhr ein Teil des Chronikteams nach Innsbruck. Wir besuchten das Landersarchiv und das Volkskunstmuseum. Beide „Führungen“ waren exzellent und hochinteressant.

Die AUSSTELLUNG „Land Sorten-Vielfalt“ haben wir uns besonders unter die Lupe genommen. Dabei war auch Information vom CHRYSANTH HANSER ROGGEN.

V. l. Hildegard Korber, Christl Astner, Annegret Trutschnig, Ursula Singer, Aloisia Lindsberger, Frieda Trutschnig, Marianne Mair.





Das Chronikteam im Jahr 2018 beim Erstellen des ersten Jahreskalender „Nikolsdorf in alten Ansichten“. V. l.: Barbara Seiwald, Monika Bachlechner, Christl Astner, Hildegard Korber, Adalbert Eder, Karl Winkler, Lukas Mair und Marianne Mair.

Thaddäus Obbrugger 1968 bis 2011, Mitarbeiter Gemeindekassier Siegmund Plautz, Chronikteam Nikolsdorf seit Juni 2018

Was machen wir als Chronikteam?

Alte Schriften lesen, übersetzen und am Computer digitalisieren. Alte und neue Bilder einscannen und beschriften. „Neues“ im Dorf fotografieren. Interessante und lustige Geschichten vom Dorfleben von früher und heute einfangen. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Besuch der Chronistentagung und diverse Vorträge im Bezirk und die Mitarbeit mit dem Gemeindereferenten vom

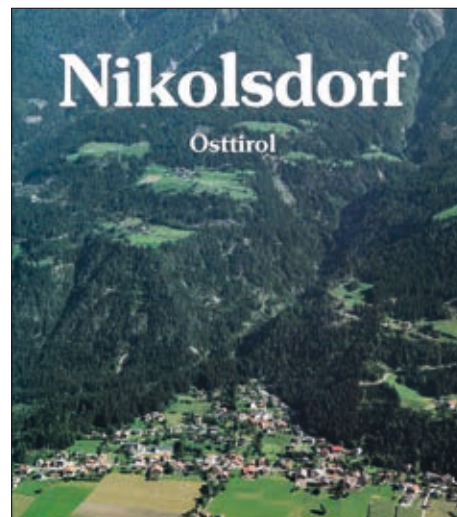
Tiroler Landesarchiv für Chronik Bernhard Mertelseder.

Lesestoffe aus dem Fundus unserer Gemeindechronik sind erhältlich beim Gemeindeamt oder Chornikteam

- Nikolsdorfbuch und die bisherigen Kalender in alten Ansichten mit Geschichten (Restexemplare noch vorhanden).

Altes bewahren

Ihr könnt alte und neue Bilder aus eurem Privatfundus mitbringen... (entweder original, auf einem Stick oder als E-Mail). Interessante Dokumente, Schriften usw.



Das Nikolsdorfer Dorfbuch.

Ein wichtiger Denkanstoß

Beim Entrümpeln von Dachböden etc. ... bitte keine alten Bilder, Fotos und Aufzeichnungen wegwerfen, sondern lieber dem Chronikteam zur Verfügung stellen. Vielen Dank!

WIR vom TEAM kopieren, scannen, archivieren und dokumentieren. Ihr könnt „Originale“ gleich wieder mitnehmen.

Wir haben einen speziellen Scanner für Dias und Negative und ein Aufnahmegerät.

Wir freuen uns auf einen Besuch in unserem Chronikraum (ehemaliges Musikprobelokal der Musikkapelle in der Volksschule Nikolsdorf).

In Kontakt könnt ihr mit uns treten: E-Mail: chronik@nikolsdorf.at, wir sind aber auch donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Chronikraum anzutreffen. Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage-Seite www.nikolsdorf.at – Chronikteam.

(M. Mair/H. Korber)




**Nikolsdorf
in alten Ansichten
2023**

Nikolsdorf in alten Ansichten

erhältlich bei:

- Advent im Dorf (27. November)
- Gemeinde Nikolsdorf
- Chronikraum Nikolsdorf
- Spar Degetz, Dölsach
- Bücherflohmarkt Lienz

15 €

800 Jahre Nikolsdorf

Unser Heimatdorf, eines der ältesten Gemeinden von Tirol, wurde im Jahre 1207 erstmals urkundlich erwähnt. Am 3. November 2007 wurde ein Festgottesdienst mit Festakt und Urkundenenthüllung im Kultursaal, dem 250 Gäste beiwohnten, begangen.

Dies war für die östlichste Gemeinde Tirols der Anlass für eine großartige Feier. Vertreter von Behörden, Ämtern und Politik mit LH DDr. Herwig van Staa an der Spitze feierten mit der heimischen Bevölkerung. Nikolsdorfs Geschichte ist vor allem im Zusammenhang mit dem Schloss Lengberg bzw. mit der Herrschaft Lengberg, die genau das heutige Gemeindegebiet umfasste, ziemlich erschöpfend erforscht und hinreichend dokumentiert. Die Grafen von Lechsgemünde besaßen im 12. Jahrhundert Güter im Pinzgau, in Oberkärnten und in Osttirol die Burgen Matrei und Lengberg. Graf Heinrich IV. von Lechsgemünde war der letzte Vertreter dieses bayrisch-schwäbischen Geschlechtes. Seine Kinder aus der Ehe mit Williburg waren gestorben. Er schenkte vorerst seine Besitztümer der Salzburger Kirche, behielt sich aber den Fruchtgenuss zurück. Im Herbst 1207 verzichtete Graf Heinrich von Lechsgemünde auf alle seine Güter zugunsten der Salzburger Kirche, verlangte dafür aber von Erzbischof Eberhard II. eine hohe Geldsumme. Dieser Vertrag wurde in Gegenwart des römischen Königs Philipp geschlossen.



Volksschulkinder blickten auf die bewegte Geschichte ihrer Gemeinde zurück.

Der Graf behielt sich aber „das castrum Lengenberch mit einem Ministerialen, mit der Gefolgschaft und mit den dazugehörigen Gütern, die Ursen (Irschen) und Itilsdorf (Nikolsdorf) und Lintie (Lind bei Spittal) genannt werden“, zurück. Was sollte nun ein Ortschronist nach weitgehend übereinstimmenden Aufschreibungen für die 800-Jahr-Feier Besonderes beitragen? Vielleicht gäbe es

ja noch irgendwo die Übergabeurkunde? Mit Hilfe des Tiroler Landesarchivs wurde ich im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien fündig. Die Gemeinde erhielt die Originalurkunde als Scan auf CD-Rom. Das war jetzt etwas Handgreifliches zum Präsentieren. In der vorletzten Zeile steht deutlich „Itilsdorf“. Daraus wurde später „Iggelsdorf“ und im 19. Jahrhundert „Nikolsdorf“. In der Um-



Empfang auf dem Vorplatz des Kultursaales.



Die erste Urkunde.

Pfarrer Josef Zelger mit Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa.



gangssprache heißen wir Nigglsdorfer. Es fehlte aber noch die Jahreszahl. Im Wiener Staatsarchiv existierte laut Literaturangaben tatsächlich die Urkunde Nr. 606 aus dem Urkundenbuch Salzburg Nr. 5 / Band III. Diese diente zur Sicherung des unabänderlichen Abkommens mit Salzburg, aber auch der Bezahlung. Der Neffe von Heinrich, der Graf Berchtold von Lechsgemünde und Graf von Graisbach und dessen Nachkommen, versuchten z. B. aufgrund dieses Abkommens vergeblich, Matrei wiederzuerlangen. In der letzten Zeile dieser 2. Urkunde steht: „Erstellt bei Quedlinburg im Jahre 1207, den 10. Oktober.“ Jetzt hatte ich auch die Jahreszahl.

Interessant gestaltete sich die Suche nach der Bestätigung weiterer Hinweise der Geschichtsforscher. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv in München hatte eine weitere Urkunde. Sie ist besonders gut erhalten und trägt das deutlich lesbare Siegel des Königs Philipp. Als Zeugen sind eine ganze Reihe von Bischöfen, Herzögen und Grafen angeführt. Anscheinend waren die Schenkung bzw. der Verkauf etwas sehr Bedeutsames. In dieser Urkunde kommen die Feste Lengenberch, Itilsdorf und die Jahreszahl 1207 zusammen vor. Die kleine Herrschaft Lengberg mit niederer Gerichtsbarkeit ging nach dem Tod des Grafen Heinrich von Lechsgemünde

im Jahre 1212 endgültig an das Erzbistum Salzburg über, dem sie 600 Jahre lang angehörte. Erst mit 1. Mai 1816 kam Itilsdorf über eigenes Ansuchen zu Tirol. Die Urkunden und die hervorragende Übersetzung der lateinischen Transkriptionen aus der Karolingischen Minuskel-Schrift durch eine Geschichte- und Lateinstudentin ergaben die überaus notwendige Grundlage für den Namensgeburtsstag. Die erste Urkunde wurde am Ende der 800-Jahr-Feier feierlich enthüllt. Alle drei sehenswerten Urkundenimitate sind im Nikolsdorfer Kulturzentrum ausgestellt.

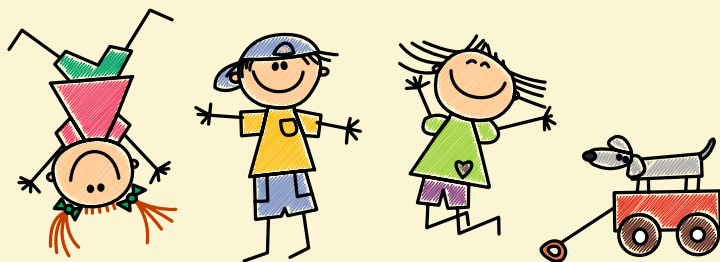
Thaddäus Obbrugger
ehemaliger Chronist in Nikolsdorf



Der Landeshauptmann mit Bgm. Brandstätter und Laura und Mathias Huber.

LH DDr. Herwig van Staa, VD i. R. Thaddäus Obbrugger und Bgm. Gotthard Brandstätter (v. r.) enthüllten die Urkunden.





Unser Kinderecke mit Stefanie Plautz & Petra Keiler

Hallo, liebe Kinder und Jugendliche unserer Pfarrgemeinde!

In dieser Rubrik der Gemeindezeitung dürfen wir für euch jedes Mal eine kunterbunte Seite zu den verschiedenen Feierlichkeiten im Kirchenjahr zusammenstellen. In dieser Ausgabe möchten wir euch auf die Advent- und Weihnachtszeit einstimmen.

Dazu gibt es für euch zwei Bastelideen sowie etwas Rätselspaß! Oft braucht es gar nichts Aufwendiges und nur einfache Materialien, um etwas Schönes und Persönliches für zuhause oder als kleines Geschenk für liebe Menschen zu basteln – wie unsere beiden Bastelideen zeigen.

Einfache Paketanhänger für Weihnachten oder Christbaumschmuck

Für die Paketanhänger brauchst du:

- Einige getrocknete Orangenscheiben
- Zimtstangen
- Anissterne oder kleine Lärchenzapfen, Bucheckern etc.



- Schnur oder Bastelbast
- Klebstoff und Schere

So geht's:

1. Klebe auf die getrocknete Orangenscheibe eine oder mehrere Zimtstangen.

2. Klebe in die Mitte der Orangenscheibe einen Anisstern oder andere kleine Naturmaterialien.
3. Schneide ein Band mit der Länge von ungefähr 30 cm ab und binde es an der Orangenscheibe fest. Ein Zahnstocher hilft dir beim Bohren der kleinen Löcher.

Für die Engel brauchst du:

- Zapfen (am besten Kiefer, Lärche oder Fichte)
- Pfeifenputzer
- Klebstoff und Schere
- Schnur
- Kleine Holzkugeln

So geht's:

1. Sammle bei einem feinen Spaziergang einige Tannenzapfen.
2. Male das Gesicht eines Engels auf die Holzkugeln.
3. Befestige dann jede Holzkugel am Boden eines Tannenzapfens.

Mit den Pfeifenputzern kannst du deinem Engel noch eine schöne Frisur oder einen Heiligenschein verpassen.

Wenn du möchtest, kannst du mit den Pfeifenputzern oder weißen, durchsichtigen Stoffresten deinen Engeln noch ein paar Flügel verleihen.

Du kannst auch noch etwas Klebstoff auf die Wangen oder den Zapfen streichen und dann etwas Goldglitzer drüberstreuen.

„Es sind die Unterschiede, die uns einzigartig machen und uns zeigen, wie besonders wir sind.“

Hinweis für die Advent- und Weihnachtszeit

Lasst euch auch die Adventimpulse, die wir zu den vier Adventsonntagen für euch vorbereiten, nicht entgehen! Schaut dazu einfach bei einem Kirchen- oder Friedhofsbesuch oder bei einem Spaziergang mit der Familie in der Kirche vorbei. Im hinteren Teil der Kirche findet ihr dann eine Ecke mit kreativen Materialien zu den jeweiligen Adventsonntagen. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr Dinge davon in euren Familien oder mit Freunden ausprobiert, nachbastelt etc.

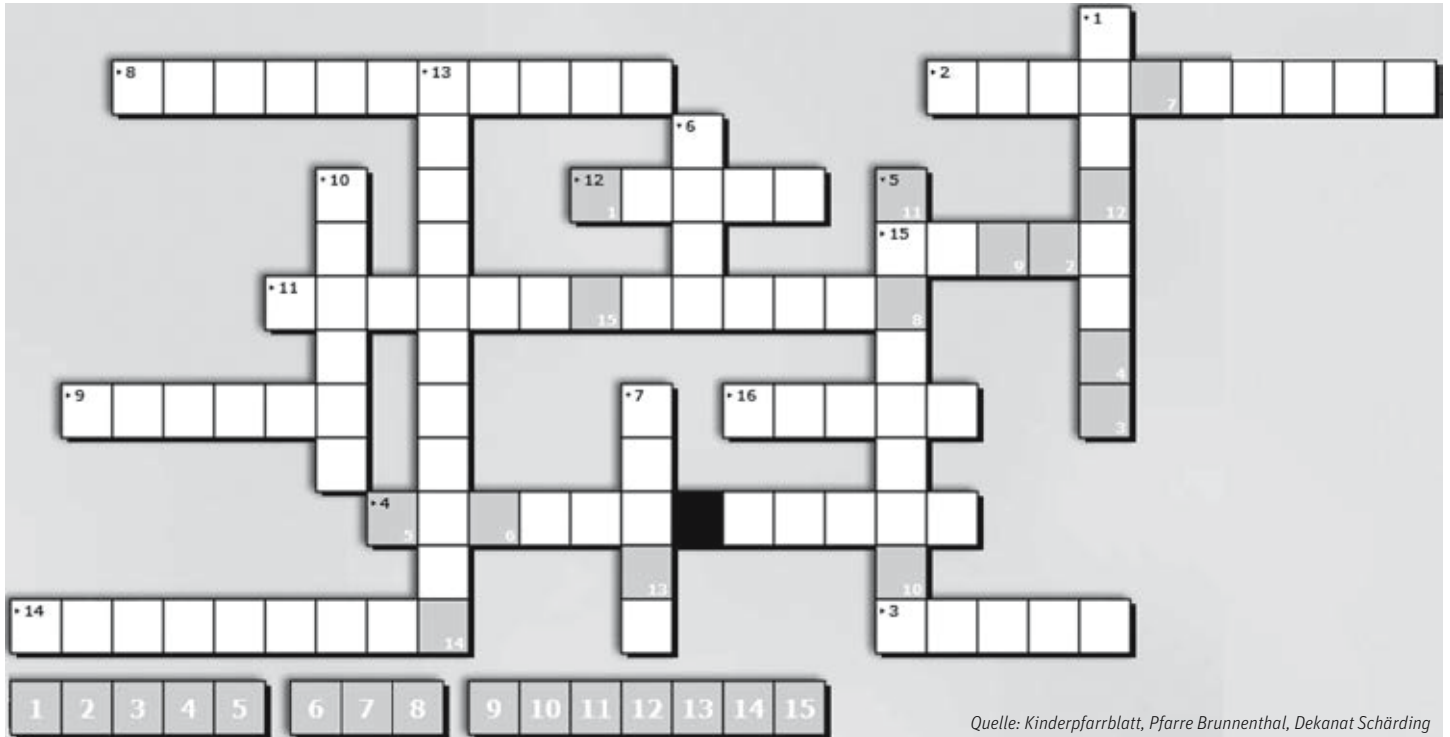
Auch möchten wir euch und eure Familien sehr herzlich zur Kinderandacht am Heiligen Abend einladen. Dort werden auch wieder die Friedenslichter an alle Familien verteilt.

Viel Freude beim Basteln, Malen, Lesen, Rätseln etc. wünschen euch Stefanie und Petra!



Weihnachts-Kreuzworträtsel

1. Welcher Heilige bringt Schokolade, Nüsse und Mandarinen?
2. Was stellen wir am Hl. Abend im Haus auf?
3. Wie heißt die Mama von Jesus?
4. Was singen wir unterm Christbaum?
5. Wo kam Jesus auf die Welt?
6. Worauf ritt die schwangere Maria?
7. Wer zeigte den Besuchern der Krippe den Weg?
8. Vier Kerzen leuchten am ...
9. Wohin wurde Jesus gelegt?
10. Wer waren die ersten Besucher bei Jesus?
11. Was leuchtet zu Weihnachten in vielen Häusern?
12. Welchen Namen hat das Christkind?
13. Am Nachmittag des Hl. Abends gehen viele in die ...
14. Was liegt unter dem Christbaum?
15. Wer hat die Hirten über die Geburt von Jesus informiert?
16. In welchem Gebäude wurde Jesus geboren?



Quelle: Kinderpfarrblatt, Pfarre Brunnenthal, Dekanat Schärding

Passend zu Herbst und Erntedank gibt es einen kleinen Auszug aus unseren Übungen. Lesen Sie jedes Wort rückwärts.

reih nie znag sehcafnie tpezer, sad treitnarag tgnileg dnu ßorg dnu nielk tretsiegeb.

torbleknid

netatuz

1 gk lhemeleknid

2-3 lt zlas

1 lefrüw mreg

¾ l hclimrettub

ieb gnudnewrev nov lhennrokllov tsi dnehciersua tiekgissülf (hcua resaw) negnemuzieb

gnutierebuz

ella nemrawremmiz netatuz uz menie nehciw giet netiebrarev, enie ednuts netsar nessal, enielk etorb nemrof, redeiw netsar nessal, ieb 200 darg .ac 20 netu-nim nekcab.

setug lnegnileg



Sommerabschluss in St. Chrysanthen. V. l.: Aloisia Lindsberger, Martha Stroppa, Anne-gret Trutschnig, Maria Korber, Burgi Eder, Gretl Seiwald, Margit Draxl, Maria Ruggenthaler, Ehrentraud Tiefnig, Theresia Brunner, Waltraud Obbrugger, Marianne Unterasinger, Frieda Trutschnig, Barbara Krall, Erhard Seiwald, Pfarrer Bruno Decristoforo.

Endlich wieder SelbA

Im Juni dieses Jahres haben wir uns bei der Chrysanthner Kirche getroffen und nach einigen SelbA-Übungen bei Kaffee, Kuchen, einer kleinen Jause und einer kurzen Andacht mit unserem Herrn

Pfarrer Bruno Decristoforo unseren Abschluss vor der Sommerpause gefeiert. Gut erholt, voll motiviert und mit viel Freude auf ein Wiedersehen in der Gemeinschaft haben wir Anfang Oktober

wieder mit dem SelbA-Training gestartet. SelbA ist ein Trainingsprogramm für Menschen, die aktiv für ihre Selbstständigkeit vorsorgen möchten. Es verbindet Gedächtnistraining mit körperlicher Bewegung und bietet Raum für eine wertvolle Gemeinschaft und vielen Gesprächen.
(Monika Pichler)



Fronleichnamsprozession am 16. Juni 2022. V. l.: Jungschützenbetreuer Thomas Pichler, Obmann Albert Pichler (4. v. l. hinten), Hauptmann Friedl Steinwender, Hauptmannstellvertreter Klaus Huber mit Jungschützen und Jungschützenmarketenderinnen, Marketenderinnen.



Schützenkompanie Nikolsdorf:

Fronleichnamsprozession am 16. Juni 2022. Ehrung Lisa Huber für 15-jährige Mitgliedschaft – Haspinger Medaille.



Fronleichnamsprozession am 16. Juni 2022. V. l.: Ella Huber, Lisa Huber, Maria Huber, Magdalena Thaler.



Fronleichnamsprozession am 16. Juni 2022 – Aufstellung.



Fronleichnamsprozession am 16. Juni 2022.



70 Jahre Hauger Jungschützen in Leisach, am 15. August 2022 – Aufstellung der Jungschützen, Jungschützenbetreuer Thomas Pichler mit Jungschützen, Jungschützenmarketenderinnen, Jungschützenführer Georg Huber.



70 Jahre Hauger Jungschützen in Leisach, am 15. August 2022 – im Bild Jungschützen Leisach und Fahnenabordnungen – bei Messe, Ansprache und Ehrungen.



70 Jahre Hauger Jungschützen in Leisach, am 15. August 2022 – Aufstellung Fahnenabordnungen, Schützenkompanie Leisach und Jungschützen Leisach.



Herz-Jesu-Prozession am 26. Juni 2022 – Aufstellung der Schützenkompanie am Kirchplatz.



Herz-Jesu-Prozession am 26. Juni 2022 – Ehrungen. V. l.: Hauptmannstellvertreter Klaus Huber, Bgm. Georg Rainer, Hans Lindsberger (40 Jahre, Andreas Hofer Medaille), Bernhard Huber (25 Jahre, Speckbacher Medaille), Markus Plautz (25 Jahre, Speckbacher Medaille), Thomas Pichler (15 Jahre, Haspinger Medaille), Mathias Huber (15 Jahre, Haspinger Medaille), Andreas Meindl (40 Jahre, Andreas Hofer Medaille), Obmann Albert Pichler.



Bataillonsschützenfest Nußdorf-Debant am 19. Juni 2022 – Aufstellung Schützen, Jungschützen, Marketenderinnen und Jungschützenmarketenderinnen.



Bataillonsschützenfest Nußdorf-Debant am 19. Juni 2022 – Schützen Nikolsdorf bei der Messe und Ansprachen am Sportplatz Nußdorf-Debant.



Bataillonsschützenfest Nußdorf-Debant am 19. Juni 2022 – Schützenumzug Kompanie Nikolsdorf.



Bataillonsschützenfest Nußdorf-Debant am 19. Juni 2022 – Schützenkompanie Nikolsdorf – nach Defilierung.



K.O. Zimmengewehrschießen am 15. Oktober 2022 – Preis EUR 50,00 an Lisa und Mathias Huber, Preis EUR 100,00 an Andreas und Christina Riediger (1. Bild); Preis Kartoffelsack – an Isa und Josef Huber zusammen mit Hansjörg Glader und Obmann Albert Pichler (2. Bild); Preis Kartoffelsack – an Ella und Bernhard Huber (3. Bild); Am Schießstand (4. Bild). Bildunterschriften: Hansjörg Glader



Loipenimpressionen.

10 Jahre LRC-Sektion „Langlauf Nikolsdorf“:

Gründung und sportliche Erfolge



Unser Loipengerät im Einsatz.

Im Herbst 2012 fand sich eine Arbeitsgruppe zusammen, welche stark daran interessiert war, den Langlaufsport in Nikolsdorf wieder anzukurbeln. In Nikolsdorf gab es schon einige Jahre kein eigenes Loipengerät mehr, doch es ergab sich eine neue Chance: Der TVBO wollte das reparaturbedürftige Gerät, welches in Lavant eingesetzt war, eintauschen und ein neues anschaffen. Wir baten den TVBO, uns dieses Gerät zu übergeben und reparierten es in Eigenregie um etwa ein Drittel der vorgeschlagenen Kosten.

So wurde am 8. November 2012 im Rahmen der Vollversammlung des Langlauf- und Radsportclubs Lienzer Dolomiten im Gemeindesaal Nikolsdorf die LRC-Sektion „Langlauf Nikolsdorf“ gegründet, und einem Neustart des Langlaufsports

in Nikolsdorf stand nichts mehr im Wege. Wir schufen ein kreatives, attraktives und beschildertes Loipennetz und legten Winterwanderwege an. Seither dürfen wir auf einige sehr schöne Langlaufwinter zurückblicken. Sportlich-gesellige Veranstaltungen, Mondscheinfläufe, Fackelrodeln und Langlaufkurse für Jung und Alt sind unsere jährlichen Highlights. Neben der Arbeit mit unseren Loipen hilft unser Team auch eifrig bei den Großveranstaltungen des LRC – Dolomitenlauf und Dolomitenradrundfahrt – mit.

Mit Robert Fasching hat die Sektion-Langlauf einen ausgebildeten Langlauflehrer im Team; er hat auch die Möglichkeit, Langlaufausrüstung zu verleihen.

Die Beliebtheit des Langlaufens hat enorm zugenommen. Wenn wir die stark ansteigende Nutzung unserer Loipen und Spazierwege speziell in den letzten Wintern betrachten, erfüllt uns dies mit großer Dankbarkeit, Zufriedenheit und auch Stolz.

An dieser Stelle gebührt unser großer Dank allen Grundbesitzern, welche uns Winter für Winter in gutem Einvernehmen großzügig unterstützen und es so ermöglichen, zusammen mit unserer Arbeit einen Beitrag zum Allgemeinwohl in unserer Region zu leisten.

Von Beginn an ist die LRC-Sektion „Langlauf Nikolsdorf“ auch sportlich mit ein paar Kindern und Erwachsenen in

der Trainingsgruppe des LRC unter Trainer Helmut Glantschnig und Co-Trainer Martin Lindsberger sehr eifrig und erfolgreich unterwegs.

Unser talentierter Nachwuchs Viktoria Obkircher, Sophia Obkircher, Julia Lindsberger und Fabian Lindsberger haben dabei in den letzten Jahren viele Stockerlplätze und mehrere Siege in der Gesamtwertung des Osttiroler Bezirkscups erreicht.

Ebenso gab es mehrere Teilnahmen mit Stockerlplätzen bei den Kinder-



Vereinsstaffel als Familienstaffel ÖM Galtür 2022, Fabian, Julia, Martin.



rennen internationaler Großveranstaltungen wie Koasalauf, Gsieserlauf und Dolomitenlauf.

Darüber hinaus haben sich Fabian (seit 2019) und Julia Lindsberger (seit 2021) für die sportliche Ausbildung im Skigym-



Fabian beim Austria Cup Kitzbühler Horn 2022, ÖM klassisch

Julia beim Super-Sprint Austria Cup Hopfgarten/Brixental 2022.

nasium HIB Saalfelden entschieden und sind seither österreichweit sehr erfolgreich unterwegs:

Größte Erfolge JULIA:

- Bezirkscup Gesamtsieg 2019
- 4. Platz ÖM Langdistanz Galtür 2022

- Gesamtsieg Sommer-Grand-Prix Austria Cup 2022

Größte Erfolge FABIAN:

- Mehrfacher Bezirkscup-Gesamtsieger
- Mehrfacher österreichischer Vize-Meister (Schüler und Jugend) Austria Cup Berg-Skirollern 2022 Tagessieg Herren
- Österreichischer Meister Massenstart Skirollern 2022 Jugend II und zugleich österreichischer Vizemeister Herren
- Gesamtsieg Sommer-Grand-Prix Austria Cup 2020 & 2022

Beide sind Mitglieder im TSV-Kader.

Ende letzten Winters haben Julia, Fabian und Martin Lindsberger bei der ÖM-Vereinsstaffel in Galtür den ausgezeichneten 4. Rang erreicht.

Wir freuen uns, wenn wir viele Familien zum Langlaufen motivieren können und vielleicht auch in unserer Trainingsgruppe begrüßen dürften.

So hoffen wir auf einen schneereichen und erfolgreichen Langlaufwinter 2022/23.

*Für das LRC-Team Nikolsdorf:
Martin Lindsberger*

Die TSU ist wieder da

Nach einer kurzen Zwangspause (u. a. Personalprobleme) begann die Kampfmannschaft der Union Nikolsdorf am 1. Juli dieses Jahres wieder mit dem Training.

Unser neuer Trainer Harald Müller nahm die Herausforderung wieder bei null zu starten an. Mitunter konnten wir auch wieder einige Youngsters aus Nikolsdorf für uns gewinnen. Und mit wichtiger Unterstützung einiger Spieler aus der Umgebung, steht der Teilnahme an der Saison 2022/2023 in der 2. Klasse, nichts mehr im Wege. Nach den bisher zwei Siegen und zwei Unentschieden in der Hinrunde, blicken wir recht zuversichtlich in die Zukunft und gehen motiviert in die Frühjahrssaison.

Sehr erfreulich für die ganze Sektion Fußball ist natürlich auch wieder die vermehrt spürbare Frequenz der Einheimischen am Sportplatz. Danke, dass ihr unsere Mannschaft so unterstützt.

Ein großes Danke gilt auch unseren Sponsoren (Werbebanden, Ball- oder Kopfsponsoren und Saisonkartenbesitzer). Und falls noch wer gerne was dazu beisteuern möchte, meldet euch einfach bei den Spielern oder direkt bei uns.

Stars von Morgen

Auch die Kleinsten bis zur U 8 haben das Fußballtraining wieder aufgenommen.

Momentan wird donnerstags am Sportplatz und über den Winter donnerstags und freitags im Turnsaal fleißig trainiert. Fußballinteressierte können sich jederzeit melden.

Mike Fasching (Obmann der Sportunion Nikolsdorf): Tel. 0676-84173113 oder Carolin Tscherner (Sektionsleiterin Fußball): Tel. 0664-75043913.

(Carolin Tscherner/Mike Fasching)



Trainer Harry Müller nach dem hart erkämpften Sieg in Matrei



Die Kleinsten bis zur U 8.



Sektion Bergsport:

Gomig Steig – Nibitzer und über Nibitzer Steig ins Tal

Die Sektion Bergsport lädt in jeder Ausgabe zu einer Wanderrunde oder Bergtour im Gemeindegebiet von Nikolsdorf ein.

Beschreibung

Start bei der Pfarrkirche Nikolsdorf. Rechts bei der Bachler Mühle vorbei Richtung Norden zum ehemaligen Schwimm-

bad. Dort beim gelben Wegweiser links und danach gleich rechts über die Brücke des Gantschenbachs. Entlang eines Waldweges ca. 500 m bergab, rechts den





Berge sind stille Meister und machen schweigsame Schüler.

(Johann Wolfgang v. Goethe)



breiten Forstweg Richtung Schloss Lengberg folgen. Kurz vor dem Zappernitzbach Wegweiser Gomig Steig. Den Steig folgen bis zu den Gomig Wiesen. Nach dem Bauernhof Gomig über die Asphaltstraße gerade aus in den nächsten Steig. Dieser Steig quert nach ca. 60 m die Asphaltstraße Richtung Lindsberg. Kurz bergab über die Brücke zum Steig Richtung Nibitzer. In der Rechtskurve unter der Kapelle beginnt der Abstieg über den Nibitzer Steig. Dieser quert einmal die As-

phaltstraße Richtung Lindsberg und geht nach ca. 30 m bergab rechts vorm Spiegel gleich wieder in den nächsten Steig. Der Steig endet in einer asphaltierten Rechtskurve. Dort über die Asphaltstraße zurück zum Ausgangspunkt.

Tipp

Kurz unter den Gomig Wiesen in einer Rechtskurve kann man links hinaufsteigen und wird mit einem fantastischen Ausblick auf den wunderschönen Wasserfall be-



lohnt. Die Kapelle beim Nibitzer ist offen. Der ebene Platz vor der Kapelle lädt ein zu einer gemütlichen Rast. *(Roland Meindl)*

Technische Daten

Distanz: 4,68 km
Gehzeit: 2 Std. (SAC-Norm)
Hm Aufstieg: 379 m
Hm Abstieg: 376 m
Höchstster Punkt: 986 m
Tiefster Punkt: 663 m
Schwierigkeit: Leicht



Isa's Kropfen- mächerei

Kultursaal Nikolsdorf
Nikolsdorf 16

9782 Nikolsdorf

0676/9034345

isabell.tscherner@gmx.at

Ich, Isabell Huber, habe mich im Jahr 2021 mit meiner Schlipfkrapfen-Produktion im Kultursaal Nikolsdorf selbständig gemacht. Unser Team besteht mittlerweile schon aus fünf Mitarbeitern. Wir produzieren verschiedene saisonale Krapfen wie Osttiroler Schlipfkrapfen, Spargelkrapfen, Tomaten-Mozzarella-Krapfen, Spinat-Ricotta-Krapfen oder Fleischkrapfen.



Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch, 8 bis 13 Uhr,
Donnerstag, 8 bis 12 Uhr

Auch unser Kultursaal steht für Feierlichkeiten, Versammlungen aber auch für Totenmahle zur Verfügung. (warme Küche, kalt-warmes Buffet sowie Ausschank jederzeit möglich) Reservierungen sind bei mir oder der Gemeinde Nikolsdorf jederzeit möglich.

Mir gfrein uns auf Enk
Isa's Kropfenmächerei mit Team



Multerers Bauernstüb und Multererhof

Nörsach 10, 9782 Nikolsdorf

www.multererhof.com

0676/9719563

In Multerers Bauernstüb ver-
wöhnt Chefkoch Günther Liebhart
in gemütlicher Atmosphäre die
Gäste. Hier setzt man auf hoch-
wertige Lebensmittel, die groß-
teils von heimischen Bauern und
Lieferanten bezogen werden. Bei
Spargel-, Steak-, Ripperl- oder
Grillabenden, beim Gansl- und
Wildessen oder auch beim Törgge-

Multererhof

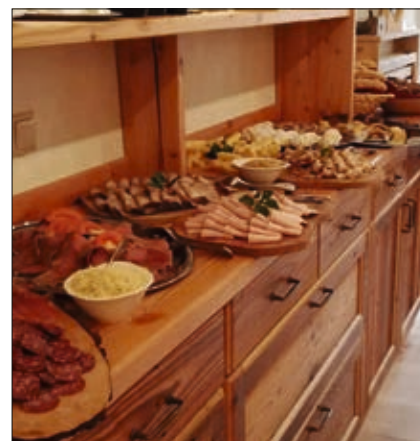


len kommen kulinarische Schman-
kerln, je nach Saison und Jahres-
zeit, auf den Teller.

Unsere Öffnungszeiten:

Donnerstag/Freitag/Samstag:
15.00 bis 24.00 Uhr

Sonntag 9.30 bis 18.00 Uhr



ÖFFNUNGSZEITEN:

Mi - Sa ab 17.00 Uhr

So 14.00 - 20.00 Uhr

Montag, Dienstag Ruhetag

Clubhaus Nikolsdorf am Sportplatz

Silvia & Roland Unterpertinger

Mitterweg 7, 9990 Debant, Tel. 0650-3892288

E-Mail: r.unterpertinger@hotmail.com



Franz Hanser



Adalbert Eder

*Wie sie gelebt –
hoffend,
weil glaubend ...
glaubend,
weil liebend –
so verließen sie die Welt,
aber nicht uns,
die wir ihnen
in dankbarer Liebe
verbunden blieben.*



Michael Etzelsberger



Franz Standteiner

Franz HANSER

geb. am 23. Mai 1926
verst. am 2. März 2022

*Wenn Hände ruhig werden und die Füße,
die so weit gegangen sind, still stehen,
dann beginnt eine neue Zeit an einem neu-
en Ort. Die Werkzeuge des Himmels liegen
leicht in den Händen und kein Sturm kann
die Ernte vernichten.*

Adalbert EDER

geb. am 13. April 1934
verst. am 12. März 2022

*Herr, mein Leben lege ich in deine Hände,
die kleinen Freuden und die stillen Leiden,
meinen Glauben und meine Zweifel, meine
erfüllten Hoffnungen und meine enttäusch-
ten Erwartungen.*

Michael ETZELSBERGER

geb. am 15. September 1933
verst. am 23. März 2022

*In Gottes Hand ruht unser Leben, in Gottes
Hand ruht unser Schmerz. In Gottes Hand
ruht unser Fragen, in Gottes Hand – nicht
irgendwo.*

Franz STANDTEINER

geb. am 10. Dezember 1941
verst. am 3. April 2022

*Wenn du, Gott, uns heimführst aus den Ta-
gen der Wanderschaft, uns heimführst aus
der Dämmerung in dein Licht, das wird ein
Fest sein.*



*Unsere Verstorbenen
seit Jänner 2022
(mit Wohnsitz in Nikolsdorf bzw. AH)*

Dorothea STEINER

geb. am 7. Juni 1933
verst. am 12. April 2022

*Unsere Dankbarkeit trug ein Kleid aus
Tränen, als du gegangen.
Unsere Dankbarkeit wird ein Kleid des
Lächelns tragen, wenn wir an dich denken
und deinen Spuren begegnen.*

Irma SCHOBA

geb. am 16. Jänner 1940
verst. am 22. Mai 2022

*Wenn ich zu dir heimkehre, mein Gott,
hältst du das Buch meines Lebens in dei-
nen Händen.*

*Dann werde ich mein Leben mit ganz ande-
ren Augen sehen und alles vollends verste-
hen, erkennen, dass du auch auf krummen
Zeilen gerade schreibst.*

Franz MOSER

geb. am 1. August 1937
verst. am 1. Juli 2022

*Am Beginn des Jahres und an seinem Ende
– erinnern wir uns an dich. Wenn wir säen
und beim Einbringen der Ernte – erinnern
wir uns an dich.*

*Wenn wir dein Werk weitertragen – erin-
nern wir uns an dich.*

Herta GRITSCH

geb. am 10. Dezember 1941
verst. am 8. Oktober 2022

*Wenn wir in unserem Leben den Sternen
ganz nah sind, hat nur mehr Freude Platz
in unserem Herzen.*

*Wenn wir in unserem Tod dem Schöpfer
ganz nah sind, hat nur mehr Liebe Platz in
unserem Herzen.*

Josefine KORBER

geb. am 16. Feber 1932
verst. am 12. Oktober 2022

*Noch einmal möchte ich Bäume pflanzen,
die Schatten spenden, allen, die sich da-
nach sehnen.*

*Noch einmal einen Regenbogen sehen und
den Duft der Rose mitnehmen in den Him-
mel.*



Dora Steiner



Irma Schoba



Franz Moser



Herta Gritsch



Josefine Korber



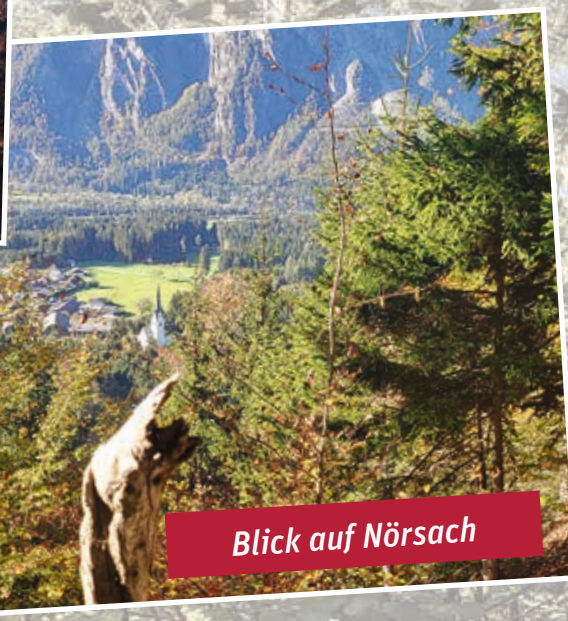
Loneskopf



Pfarrkirche Nikolsdorf



Hochstadel mit Freiong



Blick auf Nörsach

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Mittwoch, 1. März 2023

Erscheinungstermin: 30. März 2023